

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 1111. — Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 951. — Zeitungspostamt Nr. 331.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Postung 4.50 Mk., monatlich 1.50 Mk. Beim Abholen vom Verlag und bei den Postämtern 4.00 Mk., monatlich 1.30 Mk. Bei den Postämtern 35 Pf. im Postamt 1.25 Mk., Vereinsabonnenten 20 Pf. Anzeigen-Kabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfach-Nr. 5258 Berlin.

Nr. 91.

Magdeburg, Donnerstag den 17. April 1919.

30. Jahrgang.

Ein Wort an alle!

Der Reichspräsident Oberst richtete an die Nationalversammlung folgende Osterbotschaft:

Die Nationalversammlung als berufene Vertreterin des deutschen Volkes hat am 10. April in großer Einmütigkeit die Erwartung ausgesprochen, daß die Reichsregierung nur einem Frieden der Verständigung und Versöhnung zustimmt und jeden Vertrag ablehnt, der die Gegenwart und Zukunft des deutschen Volkes und der Menschheit preisgibt. Ich begrüße die Kundgebung als Bekenntnis des unbeugbaren Willens des deutschen Volkes, daß der kommende Friede ein Friede dauernder Verständigung und Versöhnung der Völker sein soll, und daß er somit auch Deutschland die Möglichkeit geben muß, diesen Grundsatz der Verständigung und Versöhnung dauernd zu beobachten. Der Wille des deutschen Volkes wird für die Reichsregierung maßgebend sein.

Nationalversammlung und Reichsregierung arbeiten mit Hingabe und Energie an der Erfüllung ihrer großen historischen Aufgabe, Frieden, Brot, Arbeit und eine neue Staatsform für ein großes Volk zu schaffen. Die Aufgabe ist schwer zu erfüllen, solange diejenigen, die es in der Hand haben, der Welt den Frieden zu geben, sich noch von den Gefühlen des Völkerraches und der Rache

beherrschen lassen und durch die Hungerblockade und drohende Existenzvernichtung das deutsche Volk zur Verzweiflung treiben.

Bereits vor 5 Monaten vereinbarten wir unter der Annahme der Bedingungen unserer Gegner die Grundzüge für den Friedensschluß mit ihnen. Wir erfüllten die schweren Auflagen des Waffenstillstandes, lösten unser Heer auf und gaben die feindlichen Kriegsgefangenen heraus. Aber immer noch wird uns der Friede vorenthalten. Obgleich wehrlos und wirtschaftlich am Ende, werden wir durch die Blockade immer noch abgepersert, werden unsere Gefangenen immer noch in Feindesland zurückgehalten. Das ist gleichbedeutend mit der Fortsetzung des Krieges.

Eine Belastung, die wohl noch kein Volk zu bestehen hatte. Wir taten alles, um bei unsern Feinden den Friedensschluß zu erreichen und unser Volk von dieser unerträglichen Qual zu befreien. Die Verantwortung für alle Folgen, die sich aus der Fortdauer des jetzigen Zustandes für uns, für das übrige Europa und letzten Endes für die ganze Welt ergeben müssen, fällt somit auf sie. Dies mögen sich unsere Gegner in zwölfter Stunde vor Augen halten.

Frieden, Arbeit und Brot, um das neue Deutschland zu schaffen, ist aber auch unmöglich, solange

Teile unsers eignen Volkes

in dem Kampfe verharren, der unser schwer daniederliegendes Staats- und Wirtschaftsleben vollends zu vernichten droht. Wohl wurde viel gesündigt am deutschen Volk in den vier schweren Kriegsjahren. Darum ist es unsere erste Pflicht, zu verstehen, zu helfen und zu bessern. Aber der Drang der Massen nach Menschlichkeit und Menschenwürdigkeit ist keine Entlastung für eine Handvoll führender Anführer, die planmäßig den Ausbau der deutschen Republik zu stören trachten.

Das neue Deutschland soll aufgebaut werden im Wege energischer und organischer Ausgestaltung zum sozialen Volksstaate. Den wirtschaftlichen und sozialen Interessenvertretungen soll dauernder Einfluß auf die Gestaltung des Staatslebens eingeräumt werden. Besonders die letztere Frage ist Gegenstand eingehender Prüfung der Regierung. Aber das neue Deutschland kann nicht geschaffen werden durch einen radikalen Sprung ins Dunkle,

der sicher ein Sprung in den Abgrund wäre. Die bolschewistische Diktatur der Minderheit und des Proletariats würde die Industrie Deutschlands sicher in wenigen Monaten ruinieren. Selbstverständlich muß den berechtigten Forderungen der Arbeiter und Beamten und Angestellten Rechnung getragen werden. Dafür wird sich die Regierung immer einsetzen. Aber sinnlose politische Streite setzen das Schicksal der Arbeiter und ihrer Familien aufs Spiel und

müssen zur Verelendung führen.

Deshalb gebieten uns das Lebensinteresse unsers Volkes, diesen Bestrebungen mit allen Kräften entgegenzutreten und gegen Gewaltakte terroristischer Elemente entschieden einzuschreiten. Ein schmerzlicher Friede nach außen, fiegend auf der Grundlage der Verständigung und des Bundes aller Völker, ist für uns eine Lebensfrage. Aber

nicht weniger beruht unsre Rettung vor dem Untergang auf der Notwendigkeit des Friedens im Innern. Darum wende ich mich in dieser ersten Stunde an unser deutsches Volk in allen seinen Schichten mit der mahnenden Bitte: Laßt ab von der Selbstzerfleischung, überwindet euch, tut die Augen auf vor den Abgründen und arbeitet!

Und Sie, Abgeordnete unsers Volkes, bitte ich, wohin Sie auch gehen, während der Pause, die heute in Ihren Beratungen eintritt, wirken Sie überall für den Frieden, für die Arbeit und unser Vaterland! Unser neues Deutschland darf nicht zuschanden werden! —

Der Nationalfeiertag.

Die Nationalversammlung in Weimar hat den 1. Mai als Nationalfeiertag eingesezt für dieses Jahr zunächst, und was die nächsten Jahre bringen werden, bleibt abzuwarten. Aber schon die Tatsache, daß der früher verpönte Arbeiterfeiertag heute gewissermaßen amtliches Gepräge bekommen hat, zeigt auch nach außen den gewaltigen Umschwung an, der sich in der Bewertung der Arbeiterforderungen vollzogen hat.

Der Antrag ist angenommen worden mit den Stimmen der beiden sozialdemokratischen Fraktionen und der Demokraten. Die uns indirekt zugelegene Meldung, daß die Unabhängigen gegen den Antrag gestimmt hätten, beruht demnach auf einem Irrtum, der sich leicht daraus erklären läßt, daß Saases Rede die Ablehnung vermuten ließ.

Die Erörterung über den Kompromißantrag gestaltete sich durch die Rede Dr. Davids zu einer großartigen Aussprache über die internationalen Probleme, die mit dem Feiertag für Völkerfrieden und Arbeiterschutz verknüpft sind. Wir lassen den

Verhandlungsbericht

hier folgen:

Nach der Regierungsvorlage sollte der 1. Mai zum allgemeinen Nationalfeiertag erhoben werden. Hierzu beantragen die Abg. v. Payer (Dem.) und Müller (Breslau, Soz.) den entscheidenden § 1 wie folgt zu fassen:

Es wird ein allgemeiner Festtag eingeführt, der dem Gedanken des Völkerfriedens, des Völkerbundes und des internationalen Arbeiterschutzes geweiht ist und für den der Charakter eines Weltfeiertags erstrebt wird. Seine endgültige Festlegung erfolgt nach Friedensschluß und Verabschiedung der Verfassung. In diesem Jahre wird er am 1. Mai gefeiert, zugleich als Volkskundgebung für politischen und sozialen Fortschritt, für einen gerechten Frieden, für sofortige Freisetzung der Kriegsgefangenen, für Räumung der besetzten Gebiete und für volle Gleichberechtigung im Völkerbunde. Der 1. Mai 1919 gilt im Sinne reichs- und landesgesetzlicher Vorschriften als allgemeiner Feiertag.

Die Heberschrift des Gesetzes soll lauten: Entwurf eines Gesetzes über einen allgemeinen Feiertag. Die Unabhängigen Sozialdemokraten beantragen, neben dem 1. Mai auch den 9. November zum allgemeinen Feiertag zu machen.

Reichsminister Dr. David:

Wir fordern einen allgemeinen Feiertag, der den hohen Idealen des internationalen Arbeiterschutzes und des Völkerfriedens geweiht sein soll. Dem internationalen Charakter dieses Tages entsprechend soll dahin gewirkt werden, daß dieser Feiertag ein Weltfeiertag werde. Als geeigneter Tag dafür wird der 1. Mai, dessen Feier bei uns schon lange die Förderung des Arbeiterschutzes verjüngt, in Vorschlag gebracht. Die Revolution hat der deutschen Arbeiterschaft mit einem Schläge die Erfüllung ihrer alten Forderung gebracht. Aber diese Forderung muß, wie alle andern sozialpolitischen Forderungen, auch international gesichert werden. Die wirtschaftliche Konkurrenz zwischen den Völkern erheischt, daß auch bei den andern Völkern der gleiche Schritt auf der Basis sozialpolitischer Einrichtungen getan werde. Daher fordern wir die internationale Festlegung des Arbeitstages und der gesamten Arbeiterschutzbewegung auf der Friedenskonferenz. (Beif. h. d. Soz.) Wir befinden uns dabei im Einklang mit den organisierten Arbeitern auch in den Ländern der Entente. Ihre Pflicht ist es jetzt, nachzuholen und das international zu sichern, was in Deutschland errungen wurde. Noch werden erbitterte Kämpfe geführt zwischen Parteien und Schichten in unserm Volke, aber der ernste Wille, auf der neuen politischen Grundlage die Gegensätze zu überwinden, sollte von allen Seiten gefördert und am 1. Mai zum Ausdruck gebracht werden. (Zustimm. h. d. Soz.) Ein in diesem Geiste gefeierter

1. Mai wird ein Weltfeiertag

im edelsten Sinne des Wortes. Und noch einem zweiten Ideal gilt der 1. Mai, dem Ideal einer dauernden Gemeinschaft der Völker. Auch dafür hat die Arbeiterschaft aller Länder Jahrzehnte am 1. Mai demonstriert. Die lebende Generation, die brauchen oder in der Heimat diesen Krieg durchlebt hat, will keinen Krieg mehr, sie will aber auch, daß ihre Kinder und Kindeskindest vor ähnlichen Katastrophen bewahrt bleiben. Das

deutsche Volk in seiner übermächtigen Mehrheit ist einig in dem Gedanken, keinen Krieg mehr zuzulassen.

Anderes steht es freilich noch mit den siegreichen Völkern. Dort sind die Machtpolitiker an der Arbeit. Wir sehen ja an der heutigen Nachricht über das Saarbecken, mit welchen Plänen sich unsere Gegner tragen. Gegen solche Pläne appellieren wir an die Arbeiter auch in den siegreichen Ländern. (Beif. Zustimmung. h. d. Soz.) Würden diese Pläne durchgeseht, so wäre ein dauernder Weltfrieden unmöglich. Nur auf der Grundlage eines gerechten, auch für das deutsche Volk annehmbaren Friedens kann die Gewähr seiner Dauer geschaffen werden. Das soll am 1. Mai als der entschlossene Wille des gesamten deutschen Volkes allen Feinden eines dauernden Völkerfriedens zum Bewußtsein gebracht werden. Die werktätigen Volksmassen in allen am Kriege beteiligten Ländern, auch in den siegreichen Ländern, haben furchtbar gelitten. Wir rufen sie auf den Plan als die starken Träger und Schützer des Gedankens eines auf dem gleichen Wege für alle Völker aufgebauten Weltfriedensbaues.

Zeit ist die weltgeschichtliche Stunde.

Der Krieg hat bankrott gemacht für alle Zeiten. Die Regierung nimmt den demokratischen und sozialdemokratischen Antrag an. Darum möge das deutsche Volk sich rüsten zur allgemeinen Feier des 1. Mai. Möge sie es gestalten zu einer machtvollen Bekundung des Willens zum Frieden. Im Innern unserer Volksgemeinschaft und zum dauernden Frieden von Volk zu Volk. (Beif. wiederh. Beif. h. d. Soz.)

Abg. Ehrhardt (Ztr.): Welche Kreise unsres Volkes sind angeht die Lage der Ansicht, daß es zweckmäßiger wäre, einen Kranz- und Lusttag einzuführen, durch den unser Volk auf den furchtbaren Ernst der Lage hingewiesen wird. Die große Mehrheit meiner Parteifreunde ist nicht in der Lage, dem Abänderungsantrag zuzustimmen. (Beif. Beif. h. d. Ztr.)

Abg. Dr. Böhme (Ztr.): Die Vorschläge, den 1. Mai als Nationalfeiertag zu machen, ist ein Vorschlag, den wir zusammen mit den Mehrheitssozialisten stellen. Den 1. Mai zu feiern, ist für dieses Jahr die rechte Zeit, denn da stehen wir dicht vor der Entscheidung über unsere Zukunft.

Abg. Dr. Kölsch (Dt.-nat. Sp.): Der Vorschlag, gerade den 1. Mai als Feiertag zu nehmen, erfährt eine besondere Beachtung durch den Antrag der Unabhängigen Sozialdemokraten, auch den 9. November zu einem Feiertag zu machen. Dieser Tag mag für manchen ein Tag der Freiheit und des Glückes sein, für uns ist er ein schwarzer Tag. (Sehr wahr! u. Leb. Zust. rechts.) Und die Absicht, ihn zu einem Feiertag zu machen, bedeutet im Zusammenhang mit dieser Vorlage eine Herausforderung an die ganze bürgerliche Gesellschaft. (Beif. rechts.) Ich bitte Sie, überlegen Sie den Vorschlag nicht! (H! h. d. Soz.) Glauben Sie, Sie sind jetzt die Sieger, Sie können es nicht bleiben, wenn Sie nicht die Geschlossenheit des Volkes erhalten. Wir lehnen den Antrag ab.

Abg. Saase (Unabh. Soz.): Für die Arbeiterklasse handelt es sich am 1. Mai um das Schicksal zum Sozialismus. Der Antrag v. Payer-Müller wird dem 1. Mai diesen Charakter nicht rauben. Die Arbeiterklasse denkt nicht daran, sich diesen Tag der Verhandlung zu lassen.

Reichsminister Dr. David:

Der Vorschlag, den 9. November heute ebenfalls zum Feiertag zu erheben, erscheint bestritten. Die definitive Entscheidung darüber, welche Nationalfeiertage festgesetzt werden sollen, steht noch aus. Der 9. November ist noch lange hin. Darüber können wir uns später unterhalten (Lachen h. d. Unabh. Soz.), während der 1. Mai eine aktuelle Frage ist! Wenn man sagt, wir müßten den 1. Mai dauernd schon jetzt als Feiertag festlegen, weil er sonst vielleicht im nächsten Jahre wieder abgeändert würde, so meine ich, wenn die Verhältnisse in unserm Lande sich so entwickeln, daß eine Nacht in der Lage wäre, den 1. Mai im nächsten Jahre wieder als Feiertag zu befestigen, dann würde heute eine gesetzliche Festlegung auch keinen Zweck dagegen bieten. (Sehr richtig! h. d. Soz.) Der Antrag v. Payer-Müller hat den großen Vorzug, daß er den Charakter dieses Feiertags und die Ideale, denen er geweiht ist, festlegt, auch für die offiziellen Feiern in den Schulen usw. Es wäre ein festliches Zusammenreffen, wenn die Herren der äußersten Linken ihre Stimmen

mit denen der Rechten vereinigen,

um dieses Gesetz zu Fall zu bringen. Die große Masse der Arbeiterschaft würde daraus das richtige Urteil ziehen. (Beif. Zust. h. d. Soz.) Die Sozialdemokratie ist niemals gegen christliche Feiertage Sturm gelaufen, sondern jederzeit energisch eingetreten für Sonntags- und Feiertagsruhe. Ich bitte Sie (zur Rechten), dieselbe Toleranz gegen Andersdenkende zu üben, die Andersdenkende Ihnen beweisen. (Beif. Beif. links.)

Abg. Dr. Mittelmann (Dt. Sp.): Wir betrachten dieses Gesetz als eine Herausforderung des gesamten Bürgertums. Es ist eine Herausforderung, wenn man von der bürgerlichen Mehrheit verlangt, diesen Feiertag mitzumachen. Ich würde vorschlagen, daß wir in dieser Zeit, wo alles streift, einen Tag einführen, der durch Gesetz als Arbeitstag eingeführt wird. (Zustimm. u. Leb. Beif. rechts. Handklatschen a. d. Zuhörertribüne.)

Abg. Süßenbrand (Soz.): Eine Ablehnung der Vorlage würde den Frieden nicht fördern, sie würde vielmehr ein Signal werden, den 1. Mai erst recht zu feiern. Sie würde auch nicht Arbeit am 1. Mai bedeuten. In diesem Jahre gilt die Feier dem Völkerfrieden und der Befreiung unsrer Kriegsgefangenen. Es ist unverständlich, wie die Rechte sich dagegen wenden kann. Gegen einen allgemeinen Lusttag hätten auch wir nichts einzuwenden, Grund zur Ruhe haben aber vor allem die Kreise, die das Volk in diesen Krieg geschickt haben. (Zustimm. rechts.) Die deutsche Arbeiterschaft büßt seit langem für dieses Verbrechen (Beif. h. d. Soz. Zustimm. rechts.)

Damit schließt die Aussprache.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 91.

Magdeburg, Donnerstag den 17. April 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 16. April 1919.

Lohnbewegung der städtischen Hilfsangestellten.

Die städtischen Hilfsangestellten geben durch Plakate bekannt, daß sie an den Magistrat Forderungen gestellt haben, deren Erfüllung ihnen bis Donnerstag vormittag 9 Uhr von der Stadtverwaltung zugesagt werden müsse, andernfalls sei mit der Möglichkeit eines Streikes zu rechnen. In dem Aufruf wird auf die bösen Folgen eines solchen Streikes für das Gemeinwesen hingewiesen. (Stillstand der Lebensmittelversorgung usw.). Die Hilfsangestellten gehörten in der ganzen Kriegszeit zu den schlechtest entlohnten Arbeitnehmern; als die Demobilisierung, damit ein Wechsel in der Zusammenfassung des Personals kam, wurde es nicht besser. Die Ursache war bei den Hilfsangestellten selbst zu suchen. Sie gehörten in der Mehrzahl zu jenen Arbeitnehmern, die nicht zu bewegen waren, im geregelten Gewerkschaftskampf ihre Arbeitsverhältnisse selbst mit zu ordnen. Die Revolutionzeit hat auch den Hilfsarbeitern etwas mehr Laifkraft verliehen. Im Januar stellten sie Forderungen, die im wesentlichen auch erfüllt wurden. Die neuen Entgelte bedeuteten zwar eine wesentliche Erhöhung der bisherigen Entlohnung, aber der wahnsinnigen Dehnung des gesamten Lebensunterhalts angemessen war sie eben doch noch unzureichend.

Nun stellen die Hilfsangestellten von neuem Forderungen und drohen mit einem Streike am Donnerstag. Wir müssen gestehen, daß uns die Strategie des neuen Kampfes doch recht sehr die gewerkschaftlichen Anfänger zeigt. Wir wünschen nichts so sehr als die Erfüllung berechtigter Wünsche der überwindenden Hilfsangestellten. Wir fürchten aber, daß eine unrichtige Taktik die Bewegung schließlich bergeteln kann. Die Führer der Hilfsangestellten müßten daran denken, vor allem die Bewegung einheitlich zu gestalten. Das war sie von vornherein nicht. Die Hilfsboten, die gestern versammelt waren, nahmen zum Beispiel eine Resolution an, in der es heißt:

Die am 15. April in der „Reichstrasse“ tagende Versammlung der Hilfsboten des Magistrats ist einstimmig der Itehrsetzung, daß eine Erhöhung der Bezüge den Verhältnissen entsprechend umgehend geregelt werden muß und beauftragt den Vorstand der Gemeinde- und Staatsarbeiter, sofort die nötigen Schritte einzuleiten und erwarten, daß der berechtigten Wünschen Rechnung getragen wird. Die Versammelten glauben aber, daß ein sofortiger Streik, solange die Verhandlungen im Gange sind, nicht berechtigt ist, und ein Streik erst dann in Frage kommen kann, wenn die Forderungen abgelehnt werden. Da die Verhandlungen im Gange sind, soll das Ergebnis abgewartet werden.

Die Hilfsboten wollen verhandeln und nach der Ablehnung zum Kampfe schreiten. So ist es immer Brauch gewesen. Die andern Führer stellen ein bis Donnerstag mittag 9 Uhr befristetes Ultimatum. Eine Erledigung der äußerst wichtigen Angelegenheit auf dem Wege ordnungsgemäßer Verhandlung ist nicht möglich, denn erst am Donnerstag nachmittag kann sich die Stadtverordneten-Versammlung mit der Lohnforderung beschäftigen. Wenn eingewendet wird, der Stadtverordneten-Versammlung hätte schon früher die Vorlage gemacht werden können, so muß — um gerecht zu sein — entgegnet werden, daß eine Eingabe der Hilfsangestellten zurückgezogen wurde und eine zweite folgte. Die Ursache der Verzögerung liegt also nicht auf einer Seite. Im übrigen haben wir keinen Anlaß, den Magistrat zu verteufeln, wir möchten aber, daß die Bewegung zu verläßt, daß sich Hilfsangestellte und Gemeinde mit dem Ergebnis abfinden können.

Dazu sind Verhandlungen nötig, das muß jeder einseitige Mensch anerkennen. Die Forderung auf Erhöhung der Bezüge ist zwar berechtigt, aber die Gemeindefolger haben selbstverständlich auch die Pflicht, bezüglich der Höhe eine Vereinbarung zu suchen. Denn ein Kinderpiel ist es nicht, um was der Kampf geht. Bei reiflicher Überlegung würde der Staat, das bedeutet 50 Prozent Steuerzuschlag. Wir wollen mit diesen Ziffern nicht prahlen, aber sie zeigen, daß verhandelt werden muß. Die ordnungsgemäßen Verhandlungen geben dann der Bewegung erst in der Bevölkerung und bei den Beteiligten selbst den moralischen Rückhalt, der notwendig ist für den Erfolg.

Rundgebung der Eisenbahnbeamten.

Auf der vom 12. bis 14. April d. J. in Berlin abgehaltenen außerordentlichen Tagung der beauftragten Vertreter aller Eisenbahnbeamtengruppen aus allen Teilen Preußens ist folgende Entschließung einstimmig angenommen worden:

In letzter Zeit ist die Öffentlichkeit durch Nachrichten über einen bevorstehenden Eisenbahnbeamtenstreik beunruhigt worden. Der Eisenbahnbeamtenbund, welcher mit über 200 000 Mitgliedern die in den Fachverbänden organisierte Eisenbahnbeamtenchaft umfaßt, erklärt hierzu:

Den Eisenbahnbeamten ist im Dezember 1918 in Würdigung ihrer besonderen Leistungen eine monatliche Betriebszulage bewilligt worden. Diese Zulage wurde von der Regierung im März 1919 mit Rückwirkung vom 1. Januar 1919 zurückgezogen, so daß die Beamten nur ein einziger Monatsbetrag von 30 Mark bis 120 Mark erhalten ist. Der Eisenbahnbeamtenbund hat sich wegen dieser Rücknahme eine tiefgehende Erregung bemächtigt. Der Bundesverband leitete infolgedessen sofort Verhandlungen mit der Regierung ein. Vor deren Abschluß hat die preussische Regierung durch die Tagespresse in einer Erklärung vom 7. April 1919 mit schärfsten Maßnahmen für den Fall eines Eisenbahnbeamtenstreikes gedroht. Gegen diese Erklärung erhebt der Eisenbahnbeamtenbund schärfsten Einspruch, denn: 1. Es war für diese Erklärung kein Grund vorhanden, weil von der Organisation noch keine Streikdrohung ausgesprochen worden ist, 2. sie ist ohne Rücksicht auf die Beamtenorganisation und die mit ihr noch schwebenden Verhandlungen veröffentlicht, 3. sie ist infolge Unterzeichnung nach dem Willigen und nicht Willigen Beamten geeignet, den Kampf zu erwecken, als ob ein Teil in die Beamtenchaft geziehen werden soll, 4. die Öffentlichkeit wird über die Forderungen der Eisenbahnbeamten nicht genügend und unzureichend gegen die Eisenbahnbeamten eingeworfen. Einmal wird zu Unrecht von Gewaltforderungen gesprochen, zum andern wird der Fiskus hervor-

gerufen, als ob die für die gesamte Beamtenchaft aufgewendeten Beträge nur den Eisenbahnbeamten zugewendet wären.

Der Eisenbahnbeamtenbund erklärt weiter, daß er sich vorbehält, selbst zu entscheiden, ob und wann er das Mittel des Streikes zur Durchsetzung dieser Forderungen anwenden will. Er ist sich aber bewußt, daß er als Vertreter der Staatsbahnbeamten dem Volke gegenüber eine besonders große Verantwortung trägt und daß ein solcher Beschluß nur im vollen Bewußtsein dieser Verantwortung gefaßt werden darf, wenn schwerwiegende Umstände es verlangen und alle Mittel zur Einigung im Verhandlungsweg unter der Inanspruchnahme von Schlichtungsstellen erschöpft sind.

Das Versammlungsrecht hat, so wird uns vom Polizeipräsidium geschrieben, durch den Belagerungszustand nur insoweit eine Beschränkung erfahren, als Versammlungen unter freiem Himmel in Frage kommen. In geschlossenen Räumen dürfen Versammlungen jeder Art stattfinden, soweit sie nicht ungesetlichen Zwecken dienen. Im Freien sind Versammlungen von mehr als zehn Personen verboten.

Einschränkungen im Postverkehr. Vom 20. April an werden bei dem Postamt 4 (Nassauplatz) die Schalter für den Verkehr mit dem Publikum und die öffentliche Fernsprechanlage an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen nur noch in der Zeit von 12 bis 1 Uhr nachmittags offen gehalten werden. Die Dienststunden von 7 bis 9 Uhr vormittags kommen in Wegfall.

Die Kontrolle im Bahnverkehr. Die Eisenbahndirektion schreibt: Ein Teil der Postungen bringt die Nachricht, daß vom 1. April d. J. an zum Fahren von Bahnhöfen die Beibringung von Fahrkarten nicht mehr erforderlich sei. Diese Nachricht ist unrichtig; vom 24. d. M. an erfolgt vielmehr unter Übertragung der Ausfertigung der Fahrkarten auf die Dienststellen der Eisenbahnverwaltung eine Verschärfung der Bedingungen.

Die Elektrizitätsversorgung nicht mehr gefährdet! Nach hier eingetroffener Meldung haben die Elektrizitätsarbeiter in Garbe ihre Arbeit wieder aufgenommen. Von morgen, Donnerstag, mittag an ist auf die Stromlieferung nach Magdeburg wieder zu rechnen, so daß die elektrische Lichtversorgung hier selbst voraussichtlich von jetzt ab ungestört wieder vor sich gehen kann.

Folgende Mitteilung ist durch Genosse Fr. Kartung: „In einem Bericht in Nr. 89 „Unserm Belagerungszustand“ wird auch mein Name genannt. Es heißt dort: „Kartung, der mit dem Donny war, beständig die gute Haltung der Truppe.“ Ich habe nicht die gute Haltung der Truppe beständig, sondern die Vorkommnisse, wie sie einer meiner Vorredner geschildert hat. Ferner habe ich hinzugefügt, daß die auf die Truppe eingebrachten Maße mit erheblichen Schäden vorging in dem Wort: „Schicht, wenn Ihr den Mut habt, wir sind unbewarnt.“ Ferner hat der Berichterstatter vergessen zu sagen, was ich weiter ausgeführt habe. Ich habe gesagt: Der Streik wäre am Montag nicht ausgebrochen, wenn man den Kollegen Brandes nicht verhaftet hätte. Wir haben von der Streikleitung keinen politischen Streik, sondern einen Streik aus rein menschlichen Gefühlen heraus für die durch nichts gerechtfertigte Verhaftung und Verschleppung unserer Kollegen Brandes geführt und beendet.“

Anmerkung der Redaktion: Die in unserm Bericht angegebenen Vorredner Hartung erklären, daß sich die Kruppen gehalten haben und nicht belästigt wurden. Sie schickten wir unverständliche Menschen auf die Kruppen eingebrungen sind und sie probiert haben. Wenn Hartung nur diese Schilderung der Vorkommnisse beständige, dann leidet wir keinen großen Unterschied zwischen unserm Bericht und seiner Nichtigstellung. Die erheblichen Schäden und die Mut: „Schicht, wenn Ihr den Mut habt“ usw. haben die Situation wieder ungesetlicher noch die Menschen weniger erregt gemacht. Wer achtet in solchen Augenblicken genau auf Handbewegungen und wer versteht mit Bestimmtheit das, was einzelne sagen?

„Grenztaten der Spartakisten“, so ist ein illustriertes Blatt betitelt, das heute vormittag auf der Strasse Magdeburgs verbreitet wurde. Es sind empfindliche Bilder, die dem Betrachter felle Schauer über den Rücken jagen. Wir können nicht feststellen, ob hier Grenztaten von wirklichen Spartakisten festgehalten sind. Wir halten aber die Verbreitung dieser Bilder für einen Akt, der nur neue Verunsicherung in die Bevölkerung trägt. Die Plakate müssen verschwinden. Wir haben genug Nervosität und Überregung politischer Art auf der Strasse.

Lohnbewegung der Eisenbahnarbeiter. Die Arbeiterchaft in den Umkle- und Expeditionsbetrieben an der Elbe beschäftigt sich in mehreren Versammlungen mit der Neuregelung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse. Da in den einzelnen Betrieben noch verschiedene Bezüge der Tarifpositionen bekannt, so war es in erster Linie notwendig, einheitliche Verhältnisse herbeizuführen. Nach den von der ersten Versammlung aufgestellten Forderungen fanden unter den Voris und der Vermittlung des Arbeitgeberverbandes mit sämtlichen Vertretern der beteiligten Betriebe sowie der Verbandsleitung und einer gewählten Lohnkommission mehrere Verhandlungen statt, die zum Abschluß eines allgemeinen Lohntarifs führten. In einer am Dienstag den 9. April abgehaltenen Versammlung, in der Geschäftsführer des Verbandes, Genosse Kuhnert, über die Verhandlungen Bericht erstattete, erfolgte nach einer längeren Diskussion die einstimmige Annahme des vereinbarten Lohntarifs. Eine besonders scharfe Kritik wurde an den niedrigen angegebenen Stundenlöhnen für die Arbeiterinnen geübt. Es wurde verlangt, daß durch sofortige nochmalige Verhandlung eine weitere Verbesserung eintreten müsse. Nachdem die besondere Verhandlung mit den beiden in Betracht kommenden Firmen Friedländer-Kattgenbund hat, wurde die gewünschte Lohnerhöhung von den beiden Firmen zugestanden. Der Stundenlohn beträgt jetzt für die Arbeiterinnen 75 Pfg. Außer einer wesentlichen Aufbesserung der zahlreichen Tarifpositionen wurden noch verschiedene andere Punkte erreicht, wie Verabredung der Arbeitszeiten am Tage mit 2 1/2 Prozent und für Nachtarbeit mit 50 Prozent Zuschlag. Für die Arbeiter, welche in Tage- oder Wochenlohn arbeiten, beträgt der Stundenlohn 1,50 Mark. Außerdem wurden das erstmalig für die Berufscollegen Ferien durchgesetzt, welche unter Fortzahlung des Lohnes bis zu 6 Tagen betragen. Wenn auch nicht alle gestellten Forderungen vollständig bewilligt wurden, so ist aber doch ein großer Fortschritt durch den allgemeinen Abschluß des vereinbarten Lohntarifs für die Arbeiterchaft erzielt worden. Die gestrebte Lohnbewegung ist damit als beendet zu betrachten.

Aufruf. Ein kleines Mädchen mit Namen Lisbeth Fröh ist Sonntag vormittag 10 Uhr abhanden gekommen. Sie war bekleidet mit schwarz und weiß kariertem Kleid und ebenfalls brauner Schürze, braunen Strümpfen, verzierten Schuhen, roten Strümpfen. Sollte jemand darüber Auskunft geben können, bitte Köpfer Straße 66, Hof 1 Dr. bei Emil Fröh.

Son der Feuerwehr. Am Mittwoch vormittag geriet auf dem Grundstück Kuppelstraße 88 durch Hölzlaufen Gel in Brand. Die Feuerwehr besetzte die Gasse mit einer Schlauch-

Wundestag der Arbeiter-Samariterkolonnen. Während der Osterfeier sollte in Braunschweig ein Wundestag der Arbeiter-Samariterkolonnen stattfinden. Infolge der Unruhen in Braunschweig ist dieser Wundestag nach Magdeburg verlegt worden. Um nun die zureisenden Delegierten, etwa 50, unterbringen zu können, bittet die hiesige Samariterkolonne die Bevölkerung um Bereitstellung von Logier- und Übernachtungsmöglichkeiten. Die wichtigsten Adressen sind an D. Völsge, Westfälischer Straße 9, zu richten.

Der Mieter-Verein und Sportverein. Diese gemeinnützige Bauengesellschaft, die mit der Absicht der Errichtung von Mietwohnungen auch zur Zeit auf den Plan tritt, hält am Karfreitag, vormittags 10 Uhr beginnend, im Freidörfer Saale, Große Freidörfer Straße 3, seine ordentliche Generalversammlung ab. Neben der Erledigung der üblichen geschäftlichen Angelegenheiten wird sich die Versammlung mit Anträgen der Verwaltung zu beschäftigen haben, die von weittragender Bedeutung sind. Das Erscheinen der Mitglieder ist daher äußerst notwendig.

Jugendbund Freiheit. Heute Mittwoch abend Vortrag im Jugendheim über Goethes „Faust“. Am Karfreitag, nachmittags 3 Uhr, findet in der Aula der Augustschule unsere Generalversammlung statt. Die Tagesordnung ist aus dem Interim zu ersehen. Eine vollständige Beteiligung wird erwartet. Mitgliedsbuch ist vorzuzeigen.

Großer Diebstahl an Wertpapieren. Festgenommen wurden der Arbeiter Anton Hübner aus Gollwitz, der Kaufmann Fritz Züchner und der Fleischer Hermann Hüster, beide von hier, wegen Diebstahls und Fehlerei. H. hat im Dezember v. J. als Postauskäufer auf der Eisenbahnfahrt von hier nach Leipzig Güter Kriegsanleihe im Werte von 110 000 Mark gestohlen und sie jetzt durch Z. und H. zu verkaufen versucht. Dies gelang aber nicht, da die Zinsabschnitte und Zinscheinbogen nicht bei den Mänteln gelegen hatten, also nicht in den Besitz des Diebes gelangt waren.

Gestohlen wurden am 11. d. M. aus einer Gartenparzelle an der Hardecker Straße drei Sämannen und ein Huhn; am 12. aus einer verpachteten Wohnung in der Mittagsstraße zwei Paar Herren- und ein Paar Damenhandschuhe; am 12. oder 13. aus einem unverschlossenen Zimmer in der Schrotestraße eine silberne Damen-Kameraschlüssel; in der Nacht zum 13. aus einem Schrankkasten am Dritten Wege zehn verschiedene Dosen; in der Nacht zum 14. aus verpachteten Stellen zweier Gartenparzellen an der Döbendorfer Straße zwölf Sämannen, darunter vier große gelbliche Meisen; aus einer verpachteten Baubude an der Barleber Chaussee mehrere Handwerkszeug, Nägel, Holzschrauben, ein schwarzwollener Frauenrock und eine blau und weiß gestreifte Schürze; am 14. aus einem Schlafzimmer einer Gastwirtschaft in der Leipziger Straße drei Beistühle, drei weiße Kissen, drei Handtücher, ein feldgrauer Rock, eine feldgraue Hose, ein Paar braune Herren-Schnürschuhe, eine kleine Kiste, enthaltend: zwei Paar Schindelmessern, sechs Messer, zwei Scheren, ein Abziehmesser, zwei Streichmesser, sechs weiße Damenstrümpfe, zwei Handtücher, ein Hemd und sechs Paar Strümpfe; in der Nacht zum 15. aus einem verpachteten Stall einer Gartenparzelle an der Siemensstraße drei Hühner und ein Hahn mit Doppelflor; am 15. in der Königstraße ein Damenrad „Gloria“; vor der Hauptpost ein Fahrrad mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, Freilauf mit Nücktrittbremse und nach oben gebogener Lenkstange; von einem Hofe in der Höpferstraße ein Fahrrad „Dürkopp“; von einer Straße in der Döbendorfer Straße ein Dreirad, 7 Meter lang und 130 Millimeter breit; aus einem verpachteten Zimmer am Allen Markt sechs Frauenhemden, ein weißer Unterrock, zwei bunte Westmäntel, ein bunter Beistuhl und ein schwarzes Kissen; aus einer verpachteten Bodenstube in der Sufkau-Adolf-Straße mehrere dunkle Herrenanzüge, ein Waffentoch, ein Paar Ledergamaschen, zwei Paar Herrenhandschuhe, ein kleiner Holzständer und eine goldene Herrenreimontuhr; in der Nacht zum 16. aus einem verpachteten Stelle in der Lübecker Straße elf Hühner.

Theater, Konzerte etc.

Sprechungen.

Stadttheater. Am Dienstag wurde Hamlet von Chaix-jeane gegeben. Es ist das Drama des Pessimismus und der Weltverneinung, und wenn es auf die Zuschauer einen besonders tiefen Eindruck machte, so gewiß deshalb, weil die Gemüter durch die Zeitumstände dafür gesümmelt sind. So geriffen wie die Seele des Dänenprinzen, den die Erinnerung des Vaters aus dem Grabe weckt, sind wir alle, die während des vierjährigen Völkermordes durchlebten und jetzt im furchterlichen Bürgerkrieg stehen. Hamlet wird durch den toten Vater zur Rede aufgerufen. In dieser Aufgabe scheitert er, der ein ungebildeter Zweifler, kein rober Latentmensch ist. War es wirklich der Geist des Vaters, oder nur eine Sinnestäuschung? Ist es nicht der Widerwille gegen den Sireneten, der den Verdacht in ihm weckt und nährt? Mit unablässiger Grubele gerührt er sein Hirn.

So macht uns das Gewissen all zu Remmen, Und des Entschlusses angeborener Früchte Wird des Gehirns Blasse angegriffen, Und Unternehmungen voll Mark und Leder. Aus ihrer Bahn gelenkt durch diese Rückwärts Verlieren so den Namen: Tat.

Von andern Schläge ist der König. Er läßt Hamlet umbringen ohne langes Zögern. Bei jedem Hamletdarsteller muß man erst die Erinnerung an den Vorgänger auszulassen verlernen, um dem neuen gerecht zu werden. Es gelingt nicht immer; vielleicht teil uns noch ein weicher, inniger Stimmungslang im Ohr liegt. Aber trotzdem setzte sich Paul Rudolf Schölze bald durch und setzte mehr und mehr. Von den andern Darstellern sind zu nennen Friedrich Gros als Polonius, Paul Jellig als Totengräber, Martha Schild als Ophelia, Fritz Schmitt und Ida Blant als König und Königin, Albert Friedrich als Geist, dazu Walter Biedke als Laertes, Erich Schmidt-Gimar, Waularitz und Richter. Für die Regie zeichnete Direktor Bogeler, der auch den ersten Schauspieler gab. Der Restfall war wohlberedigt.

Mitteilungen der Direktoren.

Stadttheater. Heute Donnerstag „König Nicolo“. Freitag keine Vorstellung. Samstag Abendvorstellung für den Arbeiter-Erziehungsausschuss „Faust“. Sonntag nachmittag „Adam, Eva und die Schlange“. Abends „Der eiserne Hellebrand“. Montag, Mißling 4 Uhr „Faust“.

Nationaltheater. Mittwoch, festliche, Reden 9. Heute und folgende Tage, 7 1/2 Uhr: Der neue, erfolgreiche, große Operettenregisseur „Januar die verfluchte Liebe“. (Siehe Interim).

Städtisches Orchester. Mittwoch, 22. April, abends 7 Uhr, Volkskonzert im Viktoria-Theater. Dir.: Kapellmeister Hermann. Eintrittskarten zu 1.50, 1.00, 0.50 Mark, 20 und 50 Pfennig bei Privatbüchsen und an der Kasse.

Briefkasten.

H. D. N. Ministerium des Innern, Berlin NW. — Nr. 6. 65. Wenden Sie sich an das Arbeitsamt, Breiter Weg 9. — S. S. N. N. Verlangen Sie die Einhaltung der Sicherungsbedingungen. Sie können geistliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Altruistisches. Die Herrschaft hat nicht das Recht, in diesem Falle Schadenersatz zu beanspruchen, da das Mädchen zu weiter abhört noch (bei ihrer Jugend) vollständig gesund ist. — S. S. N. Tucheim. Sie müssen bei der Kreis- oder Schularbeitung aufpassen. — Altruistisches. Sie müssen den Wert aufordern, die Wangen zu vertreiben. Bitte müssen Sie zahlen. —

Vereins-Kalender.

Deutscher Gewerkschaftsbund, Zahlverein Oberstedt. Ras... Freitag nachmittags 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung bei Erich...

Ring- und Sportklub Vorwärts Eubenburg. Jeden Dienstag... Freitag nachmittags 8 Uhr: Mit-

Wasserstände.

Table with columns: Ort, Höhe, Zeit, etc. Lists water levels for various locations like Döben, Großh., etc.

Wettervorhersage.

Donnerstag den 17. April: Fortdauer der herrschenden Witterung.

Oberstedt.

Den verehrten Einwohnern von Oberstedt zur Nachricht, daß ich die...

G. Gabriel Nachf.

Inh. Albert Behrens, Bäckermeister.

Gemüsesaatgut in bester Qualität

Preislisten auf Verlangen. Verkaufsstelle für Magdeburg. Breitenweg 211 bei Erich Wolff...

Rechnungsabschluss

der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Schönebeck und Umgegend für das Geschäftsjahr 1918

Large financial table with columns: Reinerwerb, Erwerb, etc. Lists various financial figures and percentages.

Anton Funke

Advertisement for hats and clothing. Includes text: '95 Breiteweg 95. Stets das Neueste in Damen- und Kinder-Hüten'.

Bester Gelegenheitskauf

Damen-Garderoben! Moderne Blusen in Seide, Stoffe mit...

Wohlfließen in Weiß

veredeltes Leinwand nach Maß...

Druckmaschine Reparaturen

Druckmaschinen, Reparatoren, etc.

Blusen

Blusen, etc.

Schnitzerei

Schnitzerei, etc.

Wäsche

Wäsche, etc.

Wäsche

Wäsche, etc.

Subboden-Verfärbung

Verfärbung, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Bermittelt

Bermittelt, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Hombop. Praxis

Hombop. Praxis, etc.

Die von mir gemachte Aufhebung über hohe Eisenbahnarbeiter...

Herzlichen Dank

Allen lieben Freunden und Bekannten, die meine Tochter Irma zur Konfirmation so reich mit Geschenken und Gratulationen...

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Nachruf. Bei den Zusammenfällen am 9. April sind die folgenden Mitglieder...

Walter Flemig

Dreher, 31 Jahre.

Wilhelm Knoche

Dreher, 83 Jahre.

Walter Schlemmer

Gebirgsarbeiter, 21 Jahre.

Walbert Walz

68 Jahre.

Gustav Engelhardt

Arbeiter, 15 Jahre.

Arb.-Turnverein Vorwärts

Hohenwardeleben.

Nachruf.

Dem Weltkrieg fielen zum Opfer unsere Turngenossen...

Männer-Turnerschaft

Frei Heil, Colbitz.

Nachruf.

Durch das unglückliche Vorkommen des Weltkrieges 1914 bis 1919...

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme...

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme...

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 91.

Magdeburg, Donnerstag den 17. April 1919.

30. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Wahlvorschläge zur Kreisstadtwahl.

Um mehrfach hervortretenden Zweifeln zu begegnen wird von unten hier Seite darauf hingewiesen daß zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Kreisstadtwahl, soweit diese unmittelbar durch die Wähler vorzunehmen sind, keine höhere Zahl von Unterschriften als 15 verlangt werden darf. Auch wurde besonders darauf hingewiesen, daß bei der Bestimmung der Wahlkreise und der Bestellung der Wahlvorsteher unparteiisch vorgegangen wird.

Kreis Wanzleben.

Ranzenwebdingen, 16. April. (Die Versammlung) die am 16. April stattfinden sollte wird nun am 23. April abgehalten werden. Genosse Seher hat über „Einheitschule und Fortbildungsschule“ einen Vortrag gehalten. Am 1. Mai, morgens 9 Uhr sammelt sich die Gewerkschaft beim Gastwirt Fr. Braune, dann erfolgt der Aufzug durch die Gemeinde und Ansprache am Zuboberg, dann Versammlung bei Braune, nachmittags 3 Uhr Vortrag unter Mitwirkung des Kreisvereins Genossenschaftlicher Jugend. Die Programme werden noch an die Gewerkschaften verteilt.

Süldorf, 16. April. (Mitgliederversammlung.) Am Freitag den 15. April, nachmittags 3 Uhr findet im Lokal des Herrn Seher eine Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt. Ein vollständiges Erscheinen der Mitglieder ist notwendig.

Wetterleben, 16. April. (Eine Gemeindevertreter-Sitzung) findet am Mittwoch den 16. April 1919, abends 8 Uhr, im „Ratskeller“ statt.

Wetzleben, 15. April. (Eine Gemeindevertreter-Sitzung) fand am Freitag statt. Zum Gemeindevorstand wurde der Kriegsschadige Erich Gabriel gewählt mit einem Jahresgehalt von 350 Mark. Den Lehrern Ahrendt und Hansl wurden je 50 Mark nachbewilligt für Heizung der Schulen, die Grasnutzung an der Kirche wurde dem bisherigen Pächter Chr. Köhler für 6 Mark belassen. Auch sollen in diesem Jahre wieder 3 oder 4 Samierfänger angestellt werden. — Versammlung. Am 17. April soll im Gasthof Thielebein eine Versammlung sämtlicher Hauseigentümer stattfinden, um eine Einigung über die Wohnungsnot im Orte herbeizuführen. Sind Änderungen in den vorhandenen Wohnungen vorzunehmen, so soll die Gemeinde die Summen bewilligen und die Ausgabe durch Besteuerung der leerstehenden Zimmer auszugleichen. Sollte sich jemand weigern zu vermieten, so soll eine Strafe von 1000 Mark festgesetzt werden. — Die Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsschadigten hielt ihre erste Versammlung ab. Referent: Sellwig (Friedrich) sprach über Forderungen im neuen Deutschland. Die Rede wurde beifällig aufgenommen, ganz besonders von den Kriegervätern, die geladen waren. Von verschiedenen Kameraden wurden Beschwerden erhoben wegen des Rentenverfahrens. Es sind Kameraden vorhanden, die überhaupt noch keine Rente beziehen, trotzdem sie schwer beschädigt sind. Zum Schluß wurden 13 Mitglieder aufgenommen. Die Ortsgruppe zählt 45 Mitglieder.

Kreis Serichow 1 und 2.

Wiederitz, 16. April. (Jugendbund Freiheit.) Am Karfreitag findet in Magdeburg in der Aula der Augustaschule, Liste- und Karfreitag, nachmittags 3 Uhr, unter Generalversammlung statt. Gemeindefürsorge für die hiesigen Genossen und Genossinnen um 1/2 Uhr von der Schule. Schluß.

Gracau, 16. April. (Sozialdemokratischer Verein.) In der heute Mittwoch abend im „Volksgarten“ stattfindenden Mitglieder-Versammlung hält Doktor Köhler einen von der Kreisleitung Gemeindefürsorge einen Vortrag. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Wolmirstedt, 16. April. (Eine Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Vereins fand am Sonntagabend im Gewerkschaftshaus. Genosse Jentich gab den Kassenbericht. Den Bericht über die Gemeindevertreterwahl gab Genosse Richter ebenso von der Gemeindevertreter-Sitzung. Die Genossen Sommer und Thierau erläuterten diese Berichte. Die Stellungnahme zur Kreis-Generalversammlung und die Anfechtung eines Parteireferates wurde besprochen, und Genosse Richter als Delegierter bestimmt. Die Kreisfeier soll festlich bezeugt werden. Nachmittags 3 Uhr großer Aufzug mit Musik. Festversammlung auf dem Friedensplatz. Unterhaltung durch die Sportvereine. Konzert und Ball soll das Fest beenden. Die Genossen Thierau und Sommer sprachen über die Bedeutung der Kreisabgeordnetenwahl. Es wurden die Genossen Sommer und Thierau vorgeschlagen. Nach einer Ansprache über die politische Lage folgte Schluß. — Diebstahl. Schon wieder sind, in der Nacht

vom Freitag zum Sonnabend, bei einem kleinen Landwirt drei Schweine gestohlen worden. — Die Sitzung über die Vorarbeiten zur Maske findet am Karfreitag, abends 7 Uhr im Gewerkschaftshaus statt. Es werden hierzu eingeladen das gewählte Komitee und sämtliche Gewerkschafts- und Vereinsvorstände.

Rothensee, 16. April. (Jugendbund Freiheit.) Am Karfreitag, nachmittags 3 Uhr, findet in Magdeburg in der Aula der Augustaschule, Liste- und Karfreitag, unter Generalversammlung statt. Die hiesigen Genossen und Genossinnen werden um zahlreiche Beteiligung ersucht.

Mithaldensleben, 16. April. (Eine Volksversammlung) fand am Sonntagabend bei Peters statt. Genosse Verlich sprach über die politische Lage. In kurzen Worten schilderte er die Lage der Reaktion in früheren Zeiten, die durch den Bolschewismus in Rußland hervorgerufen wurde und ermahnte zum Eintritt in die gewerkschaftliche und politische Organisation, auch müßten die bürgerlichen Zeitungen aus den Häusern der Arbeiter verschwinden und die „Volksstimme“ gelesen werden. In der Aussprache wurde die Gründung der Ortsvereine, wie sie von der Gemeindeverwaltung geplant ist, einstimmig abgelehnt. — Eine Sitzung der gesamten Arbeitervereine der Steinmauerwerke war von Genossen aus Neuhaldensleben zum Sonntagabend bei Goldig einberufen. Es müßte doch so viel Klarheit darüber herrschen, daß man eine Sitzung von solcher Bedeutung und von solchem Umfang nicht vom Mittag auf den Abend einberufen kann. — Das Programm für die diesjährige Maske ist in seiner Grundform fertiggestellt. Es ist geplant um 7 Uhr früh im Aufzug durch den Wald über Hundsbühl, nachmittags 2 Uhr ein Demonstrationzug durch die Straßen mit Gesang und Ansprache am Adlerplatz. Es haben sich schon Vereine zur Teilnahme an dieser Feier bereit erklärt und es wäre zu wünschen, daß die Teilnahme eine starke wird, vor allem, daß noch viele Arbeiter dem Arbeiter-Gewerkschaftsverein beitreten. Nach dem Aufzug findet Tanz statt. Vereine, die sich an der Maske beteiligen möchten, wollen sich an unsern Bezirksleiter, Genossen August Matthias, wenden. — Zur Selbstorganisation. Die Einwohner, die nicht in der Lage waren, sich ein Schwein zu schlachten und die nicht selbst Fleisch abgekauft haben, sollte ein kleines Quantum Fleisch geliefert werden. Auf nichtigliche und noch schwererere Vorwände die Verteilung verweigern. Müßte die Lebensmittelkommission diese bald überwinden. — Sehr geklagt wird über das Ausbleiben von Grudekofs. Während andere Gemeinden wieder belehrt wurden, sind wir leer ausgegangen. Da auch Kohlen nicht zu erhalten sind, muß ausschließlich Holz verwendet werden, was bei den heutigen Preisen, namentlich den kleinen Gehältern recht kostspielig wird. Es wäre zu wünschen, daß unser Gemeindevorstand in Gemeinschaft mit dem Arbeiterrat zu dieser Sache einmal Stellung nehmen.

Mugern, 15. April. (Eine Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Vereins beschäftigte sich mit Holz- und Kaserabgabe an kleine Leute. Zufriedenstellend war die Befestigung von Holz von der Oberförsterei Burgstall. Der Arbeiterrat hatte den Versuch gemacht, Holz von der Firma Holz & Co. in Wolmirstedt, für kleine Leute frei zu machen. Von 140 Kesselfanten haben im ganzen zehn je 1 Morgen bekommen. Diese Herren scheitern noch kein Interesse zu haben, den kleinen Landwirten zu helfen. Es wird höchste Zeit, daß energisch zugegriffen wird. Der Landsturz kann nur abgeholfen werden, wenn den kleinen Leuten Holz zur Verfügung gestellt wird. Weiter würde beschloffen, den 1. Mai als Festtag zu begehen. Um 2 Uhr beginnt der Abmarsch mit einer Musikkapelle nach dem Sandring. Jeder muß sich daran beteiligen.

Rogätz, 15. April. (Sichtbar.) Hier merkt man auch den Streik der Arbeiter der Lederlandzentrale Barke. Schon vier Tage sitzen wir ohne Licht. Wer aber spürt den Streik? Wieder die Arbeiter, die immer die Leidtragenden sind. Abends nach vollbrachter Arbeit will der Arbeiter keine Zeitung lesen, insofern der Streik kann er es nicht. Man hört jetzt selbst von Leuten, die es sonst mit den Unabhängigen halten, aber den Terror schmecken. Wird die Arbeiterfront sich solche Zustände auf die Dauer gefallen lassen? — Die Verhandlungen des Kartoffelkaufes haben nun dazu geführt, daß die Gemeinde 130 Morgen Ruchland vom Gute erhalten hat, es bezieht aus dem großen Schwarzfeld, das durchweg guter Kartoffelboden ist. Der Preis für den Morgen beträgt 150 Mark. Nun haben wir Kartoffelkauf, hoffentlich kommen auch bald die Kartoffelkauf.

Kreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 16. April. (Die Eisenbahner) nahmen am Mittwoch vormittag die Arbeit wieder auf. Der Minister hat eine Verfügung in die höhere Lohnklasse abgelehnt, weil sowohl die Arbeiter wie auch die Nahrungsmittelpreise hier niedriger sind als in Magdeburg und Braunschweig. Die Verhandlungen werden aber auf einer anderen Grundlage weiter geführt. In einer Versammlung der Streikenden berichtete der Sekretär der Unabhängigen zu sprechen. Ihm wurde bedeutet, daß die Streikenden ihre rein gewerkschaftlichen Forderungen allein regeln wollen. Da der Herr aber nicht verstehen

wollte und nicht wich, wurde die Versammlung einfach aufgehoben. Am Orte ist alles ruhig, wenn es natürlich auch nicht an allerlei aufregenden Gerüchten fehlt. So wurde erzählt, daß die Arbeiter des Wasserwerks den Betrieb stilllegen wollten. Daran war kein wahres Wort.

Kreis Halle-Oschersleben.

Parteigenossen und -genossinnen!
Der bedeutungsvolle Tag des 1. Mai naht heran.
In einem auch in der „Volksstimme“ veröffentlichten Aufruf fordert der Parteivorstand auf, diesen Tag von geschichtlicher Bedeutung würdig, den ersten Zeitverhältnissen entsprechend, nicht durch rauschende Feste, sondern durch demonstrative Arbeitsruhe zu feiern.
Die Arbeitsruhe, in den letzten Monaten viel zu oft, bei den unpassendsten Veranlassungen und zum schweren Schaden des ganzen Volkes angewendet, gewinnt ein andres Gesicht, wenn sie den alten Arbeiterforderungen gewidmet ist. Manches von diesem, wie der Achtstundentag, ist erreicht. An ihrer Stelle sind andre Forderungen aufgetaucht, für die machtvollere Demonstrationen am Weltfeiertag der Arbeit geradezu ein Gebot der Stunde sind.
Da ist die

Forderung des Völkerfriedens.

den wir nach den blutigen Gemeln eines mehr als vierjährigen Krieges immer noch nicht haben.
Da ist die alte Forderung der internationalen Völkerbrüderung, die ihren greifbaren Ausdruck im Bunde der Völker finden soll. Millionen von Herzen, auseinandergerissen durch die Schreden des Krieges, schlugen diesem erhabenen Gedanken sehnsüchtig und einmütig entgegen. Ueber alle Grenzen hinweg vereinigen sich Millionen in dem Rufe:

Gebt den Völkerbund!

Der 1. Mai muß gewidmet sein der Demonstration für rasche Verwirklichung des Sozialismus, für den wir gekämpft und gelitten haben, der jetzt noch zaghaft taufend mit der Umwandlung der Gesellschaft beginnt. Laufende von Feinden stemmen sich ihm und der eben errungenen Demokratie entgegen — die Reaktion sammelt sich bereits zum Gegenstoß. Hier gilt es zu zeigen, daß die große Masse des Volkes sich von der Demokratie nichts will rauben lassen, daß sie alle Hindernisse niederzertreten will, die sich der Ausbreitung des Sozialismus entgegenstellen.

Hier gilt es zu zeigen, daß das deutsche Volk, die deutsche Arbeiterklasse, voranschreiten will und wird auf der Bahn des Sozialismus und der Demokratie, als Vorkämpfer und Vorbild für alle Völker, bis alle sich vereinigt haben unter der roten Fahne

der Demokratie und des Sozialismus.

Dann wird es keine Völkerkriege mehr geben!
Dann ist die Zeit des wahren Bundes der Völker gekommen!
Arbeiter, Arbeiterinnen!
Parteigenossen, Parteigenossinnen!
Dafür demonstriert durch Arbeitsruhe am 1. Mai!
Feiert wieder nach langer Pause den Weltfeiertag des Proletariats!
Hoch der 1. Mai!

Der Kreisvorstand.

Magdeburg, 15. April. (Der Sozialdemokratische Verein) hielt am Sonntag abend eine Mitgliederversammlung ab. Zum Unterkassierer wurde Genosse Edmund Köhler gewählt. Die Parteigenossen, die unter Partei treu geblieben sind, brauchen nicht beunruhigt zu sein über den Verlust der Unabhängigen, mit Hilfe und Zurecht abzureufen. Der Kassierstand bleibt der alten Partei. Wir fordern nun alle Genossen auf, der Partei treu zu bleiben und sich nicht von den Unabhängigen beeinflussen zu lassen.

Schönebeck, 16. April. (Bezirksversammlungen) des Sozialdemokratischen Vereins finden am Karfreitag, abends 8 Uhr, statt: in Groß-Salze in „Stadt Hamburg“, in Feldeleben bei Fritsche, in Elbenau-Grünwald im „Nagerhof“, im Industrieviertel und Wilhelmstraße bei Heide („Feldschloßchen“), für Königstraße und angrenzende Straßen bei Fritsche, für Friedrichstraße und angrenzende Straßen im „Stadtpark“, für Kaiser- und angrenzende Straßen im „Kaiserhof“, für die innere Stadt bei Haack und Hussak, Elbstraße. De eine wichtige Tagesordnung zu erledigen ist, ist das Erscheinen aller Genossen und Genossinnen notwendig.

Der Schimmelreiter.

Rokette von Theodor Storm.

(7. Fortsetzung.)

Am andern Tage trat Tede Hagen mit seinem Sohne in das geräumige Zimmer des Deichgrafen; die Wände waren mit glänzenden Kacheln besetzt, auf denen hier ein Schiff mit vollen Segeln über ein Meer auf einem Meer, dort ein Rind, das lauernd vor einem Bauernhaus lag, den Zuschauer verzauberten konnte; unterbrochen war diese dauerhafte Tapete durch ein mächtiges Wandbild mit jetzt zugeschobenen Türen und einem Wandbildschirm, der durch seine beiden Glasüren allerlei Perlecken- und Silbergeschirre abbildete; neben der Tür zum anliegenden Pflanz war hinter einer Glaswand eine behäufte Schlagzähne in die Wand gelassen.

Der harte, etwas schlagflüssige Hauswirt sah am Ende des klanggeschwächerten Tages im Lebensakt auf seinem kühlen Wollenpolster. Er hatte seine Hände über dem Haupte gestreckt und hatte aus seinen runden Augen befriedigt auf das Gerippe einer fetten Ente; Gabriel und Kasper tranken vor ihm auf dem Zeller.

„Guten Tag, Deichgraf!“ sagte Hagen, und der Angeredete drehte langsam Kopf und Augen zu ihm hin. „Ihr seid es, Tede?“ entgegenete er und der Stimme war die verzehrte alte Ente anzuhören. „Ist Euch; es ist ein gut Stück von Euch zu mir herüber.“

„Ich komme, Deichgraf,“ sagte Tede Hagen, indem er sich auf die an der Wand entlang laufende Bank dem andern im Winkel gegenübersetzte. „Ihr habt Verdruss mit Euzum Kleinfuchts Gehalt und seid mit meinem Jungen einig geworden, ihn an dessen Stelle zu setzen?“

Der Deichgraf nickte: „Ja ja, Tede; aber — was mein Verdruss mit Verdruss? Wir Kartoffelbauern haben, Gott tröst uns, was dagegen einzunehmen!“ und er nahm das vor ihm liegende Messer und klopfte wie beständig auf das Gerippe der armen Ente. „Das war mein Leibwächler,“ setzte er behaglich lachend hinzu; „die Frau mit aus der Hand!“

„Ich dachte,“ sagte der alte Hagen, das letzte überhörend. „Der Deichgraf hätte Euch Nutzen im Falle gemacht.“ „Nun!“ „Ja, Tede; freilich! Unheil genug! Der dicke Kopfstrachen hatte die Kälber nicht gebüret; aber er lag voll-

getrunken auf dem Heuboden und das Viehzeug schrie die ganze Nacht vor Durst, daß ich bis Mittag nachschicken mußte, dabei kann die Wirtschaft nicht bestehen!“

„Nein, Deichgraf; aber dafür ist keine Gefahr bei meinem Jungen.“ „Gauke stand, die Hände in den Seitentaschen, am Türpfosten, hatte den Kopf im Nacken und studierte an den Fensterrahmen ihm gegenüber.“

Der Deichgraf hatte die Augen zu ihm gehoben und nicht hinüber: „Nein, nein, Tede;“ und er nickte nur auch dem Alten zu. „Euer Gauke wird mir die Kälber nicht hergeben; der Schulmeister hat's mir schon vordem gesagt, der fick Heber vor der Rechenstapel als vor einem Glas mit Branntwein.“

Gauke hörte nicht auf diesen Zuspruch, denn Erbe war in die Saube getreten und nahm mit ihrer leichten Hand die Kette der Speiben von dem Tische, ihn mit ihren dunkeln Augen flüchtig freiliegend. Da fielen seine Blide auch auf sie. „Bei Gott und Jesus,“ sprach er bei sich selber, „ke lebt auch so nicht bösig aus!“

Das Mädchen war hinausgegangen: „Ihr wisset, Tede,“ begann der Deichgraf wieder, „unser Herrgott hat mir einen Sohn vererbt!“

„Ja, Deichgraf; aber laß; Euch das nicht tranken,“ entgegenete der andere, „denn ich dritten Gliede soll der Familienverwand ja beschließen; Euer Großvater, das wissen wir noch alle, war einer, der das Land geschützt hat!“

Der Deichgraf, nach einigen Minuten, sah schlier verdächtig aus: „Wie meint Ihr das, Tede Hagen?“ sagte er und setzte sich in seinem Lebensakt auf; „ich bin ja doch im dritten Gliede!“

„Ja ja! Nicht für ungut, Deichgraf; es geht nur so die Kette!“ Und der höhere Tede Hagen sah den alten Würdenträger mit etwas besorgten Augen an.

Der aber sprach unbefürchtet: „Ihr müßt Euch von alten Weibern dergleichen Torheiten nicht aufhängen lassen. Tede Hagen; Ihr kennt nur meine Tochter nicht, die weinert mich selber dreimal um und um! Ihr wollt nur sagen, Euer Gauke wird anger um Geld auch hier in meiner Saube mit jeder oder Nechtem nicht so manches profitieren können, was ihm nicht schaden wird!“

„Ja, ja, Deichgraf, das wird er; da habt Ihr völlig recht!“ sagte der alte Hagen und begann dann einige Vergleichenungen bei den: „Nun, nun, nun; ich auszubedenken, die abends vorher den

seinem Sohne nicht bedacht waren. So sollte dieser außer seinen eigenen Händen im Herbst auch noch acht Paar wollene Strümpfe als Zugabe seines Lohnes genießen; so wollte er selbst ihm im Frühling acht Tage bei der eignen Arbeit haben, und was der gleichen mehr war. Aber der Deichgraf war zu allem willig; Gauke Hagen schien ihm eben der rechte Kleinfuchts.

„Nun, Gott tröst Dich, Junge,“ sagte der Alte, als sie eben das Haus verlassen hatten, „wenn der Dir die Welt klar machen soll!“

Aber Gauke erwiderte ruhig: „Laß Er nur, Vater; es wird schon alles werden.“

Und Gauke hatte so unrecht nicht gehabt; die Welt oder was ihm die Welt bedeutete, wurde ihm klarer, je länger sein Aufenthalt in diesem Hause dauerte, vielleicht um so mehr, je weniger ihm eine überlegene Einsicht zu Hilfe kam, und je mehr er auf seine eigene Kraft angewiesen war, mit der er sich von jeder behelfen hatte. Einer freilich war im Hause, für den er nicht der rechte zu sein schien; das war der Großknecht Die Peters, ein mächtiger Arbeiter und ein maulfertiger Geselle. Ihm war der rechte, aber dumme und jämmerliche Kleinfuchts von wahrer Fester nach seinem Sinne gewidmet, den er ruhig die Tonne Safer auf den Rücken hatte laden und den er nach Herzenslust hatte herumhocken können. Dem noch stillern, aber ihn geistig überragenden Gauke vermochte er in solcher Weise nicht beizukommen; er hatte eine gar zu eigene Art, ihn anzuhören. Trotzdem verstand er es, Arbeiten für ihn auszuführen, die seinem nach nicht gefestigter Körper hätten gefährlich werden können, und Gauke, wenn der Großknecht sagte: „Da hättest Du den dicken Pfeil nur setzen sollen; dem ging es von der Hand!“, sagte nach Kräften an und brachte es, wenn auch mit Mühsal, doch zu Ende. Ein Glas war es für ihn, daß alle selbst oder durch ihren Vater das weinere abzuweilen wußte. Man mag wohl fragen, was mühsamer ganz fremde Menschen einander bindet; vielleicht — sie waren beide geborne Rechner, und das Mädchen konnte ihren Kameraden in der groben Arbeit nicht verdrängen sehen.

Der Zwiepsall zwischen Groß- und Kleinfuchts wurde auch in: Winter nicht besser, als nach Martini die verschiedenen Verdrängen zur Revision eingelauten waren.

(Fortsetzung folgt.)

Friedrich Albert · Bankgeschäft

Breiteweg 180, Erdgeschoss (Eingang auch Himmelreichstraße)
Fernruf 144 und 8209

Gegründet 1866

1364

Fernruf 144 und 8209

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Mündelsichere Anlagewerte vorrätig.

Aufträge zur sofortigen und späteren Lieferung in

Brenntorf u. Brennholz

(markenfest) übernimmt



Verkaufskontor der Gabrielzeche
Breiteweg 223.
(Fernsprecher Nr. 608, 619, 659, 673.)

Torf und Holz

sofort lieferbar

1015



Hermann Wrede
Bahnhofstr. 56, Tor 8. Fernspr. 924.

Brennholz geschält pro Satz 1.00 Mark, geschältes Holz 3.50 Mark, frei Haus 50 Pf. pr. Satz mehr.
Bretter, Latten, Rankholz, Stangen, Baumstämme usw. für Stell- und Laubenanbau verkauft.
Fr. Henkel, Baumaterialien, 5993, Schützinger Str. 33, Tel. 7639.

Pumpen

Abstrüher, Garten- u. Gießpumpen in allen Größen, sowie Gartenschlepper, Treibpumpen, Halbes Leber u. Ventil-Klappen

Paul Anger, 914
Brandenburgerstr., Magdeburg, Gustav-Adolf-Str. 38.

Agarisch Tischweine, Kante Pfandscheine

Paul Albrecht, Schönewitz, Markt 2, pl.

Zuchabfälle

Pumpen aller Art, Sachpumpen, Papier- u. Eisen, auch alle zu den höchsten Preisen, Beschreibungen werden abgegeben. 1300

Auchbistiger

Brandenburgerstr. 22, Fernsprecher 7357.

Altmetalle

alle Sorten, Hauspumpen, Zuchabfälle, auch zu den höchsten Preisen.

Linial & Blutstein

Brandenburgerstr. 19, 600, Fernsprecher Nr. 3000.

Altmetalle

alle Sorten, auch zu den höchsten Preisen.

Altmetalle

alle Sorten, auch zu den höchsten Preisen.

Auchbistiger

Brandenburgerstr. 22, Fernsprecher 7357.

Stenographie

Handschreiben, Schönschreiben, Buchführung, auch zu den höchsten Preisen.

Gerke

Kaiserstraße 1, 11.

Bälle

in größter Auswahl!

Hugo Nehab

Johannisbergstr. 2

Rechtsbureau Referendar a. D. J. Jurett-Raffier-Pulver
Lebemann, Gr. Mühlstraße 5, Fernsprecher 7382.
Schriftlicher Anwalt in Ehesachen
Sprechzeit 10-1 Uhr (auch Sonntags) und 3-5 Uhr.

Jurett-Raffier-Pulver
von Jurett-Raffier-Pulver und Chemikern
eingetragen und geschützt. Original-
preis 1.50 Mk. Zu haben in den
Drogerien von Gustav Hubert,
Fischerstr. 16; Martin Kniebe,
Brandenburgerstr. 185; Hugo Matthies,
Fischerstr. 11; Hugo Starck,
C. Zimmer, Kaiser-Wilhelm-
Str. 2. 3678

Handleiterwagen
in Arbeit, in allen Größen, fertige
Sie gut und billig im
Spezialgeschäft Grünearmstr. 18b
Wittchen, 4111
Bismarckstr. 18b, 11. Etage. - Telefon 5893.

Gänsefüßen
große Fäden
eingetragen u. haben zum Verkauf.
Kaiserstr. 11, 11. Etage. - Telefon 5893.

Günstigste Bezugsquelle
für sämtliche
Schuhmacher-Bedarfsartikel
sowie la. Schubereme, schwarz und
braun, beste Schuhriemen in Wafel und Eisengarn,
Sohlenmacher, Klebstoffe, Schwärze,
Leberfett usw. 1816
für Wiederverkäufer und Verbraucher.
Meyer Michaelis, Gr. Marktstraße 16.

Farben und Lacke sind Vertrauenssache.
Zu billigen Tagespreisen liefere ich:
Sämtliche Farben, trocken und streichfertig
in nur besten Qualitäten,
Winkel, Eibelleim, Schablonen, Bronzen usw.
Fußbodenlackfarbe, über Nacht steinhart trocknend,
in Büchsen, 1/4 Kilo Mk. 9.00, 1/2 Kilo Mk. 6.00.
Paul Albrecht, Drogenhandlung
Lübder Straße Nr. 18. 1255

Altenmappen prima Kradleder.
Handtaschen große Auswahl in
allen Preislagen. -
Tresors in Stahl, Saffian, Seehund, Schwäne,
Sach- und Koffol. Leder usw. usw.
Geldscheintaschen :: Brieftaschen
Zigaretten- u. Zigarren-Etuis usw.
zu billigen Preisen.
L. Michel, Gustav-Adolf-Str. 27, 1 St.
Eingang Königgräber Straße. 1326

Jalousien, Rolläden
Reparatur u. Neuherstellung.
Carl Helmholz
Gr. Dörfelstr. 155.

Noch Ist Möbes,
Eislerbrücke 29,
auf der Höhe!
Dort bekommen Sie alles und
kaufen am billigsten: Herren-
Damen- u. Kindergarderobe,
Bettwaren, Möbel, Musik-
Instrumente, Kunst, Porzellan,
Goldwaren, Uhren und
1310 Brillanten.

ROTKOHL

durch Salzen in Fässern haltbar gemacht,
ist nach dem Wässern das beste Gemüse
für den bürgerlichen Tisch. In gleicher
Weise zu Dauerware verarbeitet, sind
folgende Gemüse vorrätig:

- Wirsingkohl** ist ein zartes schmackhaftes, sehr zu
empfehlendes Gemüse, das viel Beifall findet wird.
- Auch Spinat** ist ein ganz vorzügliches Nahrungsmittel für
den bürgerlichen Tisch. Er wird sowohl in Blättern
gekocht, wie er auch tiefgefroren (gemahlen)
hergestellt ist. Infolge der sorgfältigen Zubereitung sind
die Blätter kräftig und dauerhaftig geworden. Ein
schmackhaftes Durchwachsen vor dem Kochen wird
besonders empfohlen. Der gemahlte Salat muss
nach dem Wässern durch ein Tuch gepresst werden,
da sonst leicht die kleinen Teilchen verloren gehen.
- Waiskohl** ist nicht zu verwechseln mit Sauerkohl.
Dieser wird durch Säuren haltbar gemacht und hat
damit seinen natürlichen Zustand verloren. Wais-
kohl hat aber diesen Naturzustand vollständig
behalten und kann nach dem Wässern in jeder Form
genossen werden: als Gemüse, als Sauerkohl,
Lins- usw. - Es ist ratsam, die grösseren
Stücke zum Wässern auseinander zu brechen, da
mit dem Salz besser eintreten werden kann.
- Bohnen** sogenannte Fenchbohnen, sind der Hausfrau auch
in der Zeit vor dem Kriege bekannt gewesen. Sie
sind so wie die sonst in Blättern konservierten
Bohnen essbar und geschmeckt oder gekochten. Sie
können als Gemüse oder Salat auf den Tisch ge-
bracht werden. Die Art der Zubereitung ist bekannt.

Der Vertreter
kann sehr leicht in
den meisten Fällen mit der
Ware derjenigen Fabrik be-
zogen, die er in Förmlich-
keitsverträgen hat. Ist dies
nicht unbekannt, so ist die
Kaufkraft dieses Koffers ganz
besonders zu erhöhen.

Der Großhändler
wendet sich, um die Ware
in Wagenladungen zu be-
ziehen, an seinen Gemüse-
kammer-Vertreter, der
ihn mit Verkaufsbedingungen
und allen sonstigen
Einsparungen am Hand gehen
kann.

Vertreter: Wm. Wülfel, Magdeburg; Max Wöhe, Prellgasse 76; Wm. Schuler, Kiehlberg-
straße 8; Albert Heber, Gammstraße 22; F. A. Mühlmann, Magdeburger-Friedhofstraße, Gammstr. 11;
Paul Löffel, Kaiserstraße 12; Emil Bauer; Richard Gammert; Otto Bismarck, Spangenbergstraße 5; Arthur
Kathmann, Mühlstraße.
Großhändler: Albert Dörmann & Co., Magdeburg; Hugo Dörmann, Schützingerstr. 2 d. Ehe;
1 & Sohn, El. Mühlstr. 2.

Gebrachte Möbel,
Bettfedern, Gardinen,
Stores, Portieren, Teppiche,
Nachlässe, alle Art Wirt-
schaftlichen Kaufs und gibt
die höchsten Preise 1484

Horowitz, Tischlerstr. 22.
Postfach genügt, komme sofort.

Kunstgewerbliche fertige
Hand-
arbeiten, gr. elegante Tischdecken,
Kissen, Wandbehänge, Uebergar-
dinen, Portieren u. a. Sachen zu
haben. Am besten zu erhalten.
Elegante Stoffdecken u. Gebilde
zu verkaufen. Näheres 5927
Frau Margarete Kühne,
Magdeburg, Lübder Straße 92.

Sohlkäse
beste Ausführung in allen Farben.
Neter 15 Pfennig.

Handarbeitsflures
Gardinen, Seden
fertig in jahrgemäßer, besser
Ausführung an:

Josel Sander, Magdeburg,
Kaiser-Wilhelm-Platz 10
Spitzen-, Wäsche- und
Gardinen-geschäft
en gros. 1046 en détail
Telephon Nr. 7416.

Leber- und Erbsenblen
Einlegeblen, Lederfett
Sohlenmacher
la. Schnürbänder
769

Gnst. Hoffmeister
Prälstraße 21.

Verlobungsringe
aller Preislagen in
ausgezeichnetster Ausführung empf.
Max Gerrens, Hammer
Krauzgasse 8, Eg. Poststr.

Schnür- u. Reparatoren
an Uhren u. Goldwaren nach
maß u. gut ausgeführt.

1252

Fürstenhof-Prunksaal.

Freitag den 18. April, 7 1/2 Uhr:
Karfreitags-Konzert.

Ausführende: 154
 Maria Mora von Goetz (Soprano)
 Heinrich Schumanns (Bariton)
 Adrian Liederling (Violine)

Am Beckstein-Flügel: Leopold Spielmann.

Programm: Arien und Lieder von Beethoven, Schubert, Bach, Mozart, Händel, Mendelssohn, Wolf, Brahms.

Karten: Fürstentafel und Verkehrsverein.

Paul Schurmecker

Waffeleisen
 Haus- u. Küchengeräte
 Einkochapparate
 Hohepfortestraße 41.
 Ecke Böttcherplatz.

Tanzsaalglätte

per Dose 2 Mark. 1919
 Erwin Prange,
 Berliner Str. 29, Salaben

Arbeitsmarkt

Arbeitersekretär für Magdeburg gesucht!

Durch die Ernennung eines unfrer Sekretäre zum Politges. Präsidenten ist es notwendig, die Stellung sofort neu zu besetzen. Die Anstellung des

Arbeitersekretärs

erfolgt nach den Bestimmungen des Vereins Arbeiterpresse. Es wird auf eine erliche Kraft reflektiert, die mit den Arbeiten eines solchen Instituts durchaus vertraut ist und, wenn möglich, eine mehrjährige Tätigkeit in gleicher Stellung nachweisen kann. Der Eintritt muß möglichst sofort erfolgen. Gehaltsforderungen sind mit der Bewerbung bis zum 24. April an den Vorsitzenden des Gewerkschaftsrates Magdeburg, August Kluge, Straße Witzschstraße 3, zu senden.

Tüchtige Strohhutmäherinnen

steht noch ein
 E. Göbe, Hufabrik
 Bahnhofstraße 15a. 5247

Tücht. Friseur

somit gesucht.
 Otto Bihow, Breitenweg 12.

Welt. Hausmädchen

sof. ab. 1. Mai
 gef. Wilhelm-Raabe-Str. 8, II.

Suche für die Küche meines Gutes bei Seehausen (Altmark) eine ältere, gütliche, unabhängige Frau.

z. meld. b. Kothe, Morgenstraße 7.

Geübte Maschinenschreiberinnen

steht ein Sadgeschäft Halberstädter Straße 129a/b. 5228

Aufwartefrau f. einige Stb.

inkl. wöchl. wöchl. gesucht
 Wilhelm-Raabe-Str. 8, II. 5110

Jung. Dienstmädchen p. sof.

ab. zum 1. Mai gef. Friedhofsweg 11.
 Raut. Sudauer Friedhof. 5238

Jung. Mädchen oder Frau f. vormitags. gesch. Fr. v. Engel.

Goethestraße Nr. 13. 5243

Für unsere Geschäftsstelle suchen wir zum sofortigen Eintritt eine tüchtige Schreibhilfe.

Beretties Schreibens schreiben und flottes Stenographieren sind Verbindungen.
 Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind schriftlich zu richten an die
 Geschäftsstelle d. Reichsbundes der Kriegswirtschaftl. Ortsgruppe Magdeburg.
 Johannisstraße neben 1c.

Jüngerer Kaufmann

organisatorisch veranlagt, für Reklamearbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausdrückliche Bewerbungschriften mit Zeugnisabschriften und Bild erheben unter Schiffer 1010 an die Expedition dieses Blattes. 1016

Maschinenzeichner

für das Bureau einer größeren Fabrik Nähe Magdeburg gesucht.
 Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erheben unter Nr. 1229 an die Expedition des "Volksstimme". 1229

Hausierer

für den Verkauf von Straßen- und Fabrikbesen gesucht. Hoher Verdienst wird zugesichert. Offerten unter A D 450 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erheben.

Musiker!

Bläser, Klarinetten, Trompeten, Hornisten, Bassisten u. Chorgesang besetzt. noch nachzusuchen. Besetzung des Orchesters. Besetzung des Orchesters. Besetzung des Orchesters.

Tonbild-Theater	Weißer Wand	Colosseum
Heute letzter Tag!		
Jens Andersen, Hermann Valentin, Friedrich Kühne Um eine Stunde Glück...? ein dramatisches Seelengemälde in 4 Akten	Ally Kolberg die bühnenreife Schauspielern mit ihrem Partner Arbeit adelt Stübenstück in 4 Akten	Das Schwabenmädle Volksstück in 1. Vorspiel und 3 Akten — in den Hauptrollen Ossi Oswald in ihrer urwüchsigen Färbung als Schwabenmädle als Partner: Karl Auen
Lia Ley, die beste Badisch-darstellerin Mamsell Tunichtgut Lustspiel in 3 Akten Uebermut, pikantes Humor Grazie!	Ilse Bois in Mädele ruf, ruf, ruf! ein Lustspiel in 3 Akten voll köstlichen Humors	Arthur Bergen, Stadt Wehr Karl Elger u. Lily Helling Die Angeltreunde Lustspiel in 3 Akten verfasst und inszeniert von Franz Feser
Anfang 3 Uhr.		

Stadttheater.

Donnerstag den 17. April
 8. Abend. Weiße Karten.
 Zum erstenmal! 280
Rösig Nicolo
 oder: So ist das Leben.
 Anf. 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Freitag keine Vorstellung.
 Die Theaterkasse bleibt geschlossen.

Deutsche Kriegsbeschädigt- und Blinden-Kunst.

5275
 Das Konzert, das am 9. April abgesetzt wurde, findet Mittwoch, 23. April, im "Admirals-palast" statt. Anfang 7 Uhr.

Zum 1. Mai!

Die neuen Revolutionslieder
 Preis 20 Pf.
 Für Wiederverkäufer: 2 pro 100 Stück 12 Pf., 5 pro 500 Stück 50 Pf., 10 pro 1000 Stück 85 Pf. (nahe
 vorher Umsatz! Hoher Verdienst!)

Süddeutsche Verlagsanstalt

Frankfurt a. M., Battenstr. 4/8.

Kunststofferei

Herrn. Herrn. 5083
 Breiteweg Nr. 119 (seit 1890).

Bohnenstangen und Brennholz

hat abzugeben
 Radelt, Banckstr. 16.

Handwagen repar. u. baut neu

G. Radewig, Wasserstra. 31.

Ein noch fast neuer Geschäftsbrief

steht zu verkaufen. 5248
 Gerst. Vetter, Dreileben.

Neue Waggonladung

1842
Handleiterwagen
 1, 2, 3, 4 u. 5 Str. Tragkraft, im
 einzelnen abzugeben. Verkaufsbüro
 Rogge, Scheuendorferstr. 17, I.

Umzüge

Führen aller Art
 Gepäcksbeförderung, ein- und
 zweispännig, übernehmen sofort
 Blane Kadler, Schönebeckstr. 8.
 Telefon 5250 und 2475.

Bockasche und Hanschul

kann angefahren werden. Näheres
 bei Wilhelm Köhler, Baugeschäft,
 Herderstraße 1. Fernruf 7914.

Altgummi

und Gros sowie Hauslumpen
 kauft
 Alfred Limmer, Apfelfstr. 2.

Pferdehaare

pro kg bis 30.00 Mk. Schweins-
 haare (Schiffen) höchste Tages-
 preise. Emil Frick, Sierken-
 fabrikt. Jakobstr. 35, II. 4976

Pferdeschurhaare

kauft 320
E. Liebenow
 Magdeburg, Sternstr. 29.

Raninchenfelle

4761
Hafenfelle sowie
 kauft zu hohen Preisen
 Alfred Limmer
 Apfelstraße 3.

Pferdehaare

von Schweiß und Mähne sowie
 Polsterhaare, alt und neu, kauft
 zu hohen Preisen
 Alfred Limmer, Apfelfstr. 3.

Robschlächter- und Abdecker-Pferdehaare

kauft
E. Liebenow
 Magdeburg, Sternstraße 29.

ZL

Donnerstag letzter Tag!
 Eva May
 Alexander Noissi
 Lu l'Arronge
 in den drei Meister-
 Filmen
Sadja
 Drama in 4 Akten

Der Sohn der Götter

Lebensbild in 4 Akten
 (Goethes Liebesleben).

's Lieserl vom Loissachtal

Charakterbild in 3 Akten.

Ein Programm von hervor- ragender künstlerischer Be- deutung, welchem auch der verwöhnte Besucher bege- isterte Anerkennung zollt. Der starke Besuch bestätigt, dass wir den Besuchern voll und ganz gewidmet haben.

Spielzeit 4-10 Uhr.

Karfreitag bleibt das
Theater geschlossen.

ZENTRAL THEATER.

Abends 7 Uhr
 Die erfolgreiche Post
Die Königin der Luft.
 Stärkster Erfolg.
 Freitag geschlossen.

Musik!

5145
 Nur Berufsmusiker
 zu allen Vergnügungen sowie Fest-
 lichkeiten jed. Art einpflichtig Kapell-
 meister Müller, Köhlerstr. 15, I.

Musik-Aufträge

aller Art für ganze Kapellen, auch
 einzelne Musiker, nimmt an und
 empfiehlt sich 3936
**Geschäftsstelle des
 Magdeburger Musiker-Verbandes
 Lokalverein 68**
 (Allg. Deutsch. Musiker-Verband)
 in der Reichshalle, Kaiserstr. 19.
 Telefon 888.
 Dienstd. Dienstags, Donnerst. u.
 Sonnabends v. 11 b. 12 1/2 vormitt.

Donnerstag und Freitag Großer Preis-Stat.

Anf. 7 1/2 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Zur Verteilung kommen lebende
 Mastfische und Kanarienvogel.
 Es ladet freundlich ein 5208
 F. Peschl, Gustav-Adolf-Str. 30.

Restaurant Stadt Hamburg

Wertstraße 28
 wieder eröffnet.
 Angenehmer Familienaufenthalt
 : Unterhaltungsmusik :
 Guter Kaffee und Gebäck
 Vereinszimmer mit Klavier
 einige Tage frei.

Männer-Turnverein Diesdorf

veranstaltet Karfreitag im Gast-
 hof zum Reichen Hof eine
Jugendfeier
 in Form eines Knabenbundes.
 Schloßparkung 6 1/2 Uhr. Eintritt
 75 Pf. Anfang 6 1/2 Uhr. Kon-
 firmanden und deren Eltern frei.
 Es ladet freundlich ein
 5242 Das Jugendkomitee.

Groß-Ottersleben Kraftsportverein Freiheit

veranstaltet am 1. Osterfesttag
 im Gasthof z. Goldenen Stern
 (Zeh. Otto Koch) einen
Athleten-Wettbewerb
 unter Mitwirkung sämtl. Vereine
 des Arbeiter-Athletenbundes des
 1231 8. Kreises.
Karsten Gr. Fußball.
 Org. ladet ein. Das Komitee.

Kaiser-Panorama

Breiteweg 56, L. 1268

Brasilien. Paris.

National-Theater

Apollo-Festale, Wallstr. 2
 (vis-à-vis dem Zentraltheater).
 Heute und folgende Tage,
 abends 7 1/2 Uhr
Immer die verfluchte Siebe
 Operette-Revue in 3 Akten von
 Hans Jantzen-Jacob; Musik von
 Ernst Polini (früher Kapell-
 meister am Wilhelmtheater).
 Vorkauf: Warenhaus Gebr.
 Barack, Theaterkaffe 2. Etage.
 Blumenhandlung Emma Müller,
 Breitenweg 130. Theater-Bureau
 Rosenprung 10, und im Theater
 v. 9 b. 12 u. 2 b. 6 Uhr. 5271

Wilhelm-Theater.

Donnerstag 7 1/2 Uhr
Die tolle Komtes.
 Freitag geschlossen.
 Sonnabend: Ein Walzertraum.
 Sonntag nachmittag
Die tolle Komtes.
 Abends: Die Dollarprinzessin.
 Montag nachmittag 279
Die Fledermaus.
 Dienstag: Ein Walzertraum.
 Mittwoch: Die Dollarprinzessin.
 Mittwoch: Die Fledermaus.

Müller-Riparis beliebtes Fürstenhof-Theater

Gangway Prälaturstraße.
 Heute 8 Uhr:
 Das span. Sitten-
 bild in 4 Akten
Freie Liebe
 Vorkauf 12-1 Uhr.
 Vorkauf 6 Uhr.

Gutes reichliches Mittag- u. Abendessen à 1 Mk. 45 Pf.

Schwerfegerstraße 25.

Stephanshallen

Kleinkunstbühne
 Direction Rich. Froberg

Erstklassige 1265 Varieté-Vorstellung!

Näh. siehe Anschlagszettel.

Lichtschauspielhaus Panorama.

Heute letzter Tag!
Die Prostituierten
Die Gefahren der Straße
 ein sozialer Aufklärungsfilm der Prostitution in 4 Akten mit
 Leopoldine Konstantin, Oskar Ludwig Brand u. Rosa Valotti
 in den Hauptrollen.
 Zweimal von der Zensur verboten und jetzt freigegeben.
Alwin Neuss
Bettler G. m. b. H.
 Anfang 3 Uhr. Ende 3 Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Heute letzter Tag!
Das Karussell des Lebens
 Die Memoiren der schönen So.
 Ein Sittensbild aus Gesellschaftskreisen in 4 Akten.
 In den Hauptrollen:
Pola Negri
 die Hauptdarstellerin aus „Carmen“.
Harry Liedtke
 der bekannte Partner von Henry Porten.
Reinhold Schünzel
 der Darsteller des Grafen Dédorff aus „Tagebuch
 einer Verlorenen“.
 Anfang 3 Uhr.

Tonbild-Theater Buckau

Schönehecker Straße 94b.

Henny Porten in Bergnacht.

Lia Lay in
Der verheiratete Junggeselle
 Anfang 6 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Fürstenhof- Diele

4-Uhr-See
 Heute Donnerstag
 2154
 Stimmlich. Sittlich. Des
 beliebten Komikers
Ernst Baum
 als Anführer und
 Vortragshilfen
 Dogn:
 Das große Programm.

Fürstenhof- Prunksaal

Allabendlich 7 1/2 Uhr
**Der neue
 sensationelle
 Spielplan
 10 Schlager 10**

Subphen

das Operettenstück ge-
 ritten von Herrn Direktor
 Alex Blumenfeld jun.

Watt

der lebende Akrobat
 Die größte Sensation
 der Gegenwart

Wda Waldoffs Sport

Gierja-Graciellas Wunderstück

Mälzer mit neuen Vorlesgen

2 Bleffings Rhetor. Akrobaten

Negro Dickschles Witzwe

Wang-Chio-Sching Chinesen-Tanze

8 Germanias 2 Brownings Kabarett

Musikfreunde

welche einen Musikverein beitreten
 wollen, bitte sich zu melden 15255
 Restaur. Fürst Leopold
 Reinhardt Straße 20a.
 Sämtl. Instrumente sind vorhanden.



Zum Osterfeste

Preiswerte Blusen

- | | | | |
|--|------------------|---|------------------|
| Blusen aus gesticktem weißem Schleierstoff, mit viereckigem und spitzem Ausschnitt | 29 ⁰⁰ | Jabotblusen aus gutem Vollvolle, gestickt und reich mit Hohlstäumen ausgestattet | 48 ⁰⁰ |
| Blusen aus weißem Batist, mit gestickten Blümchen, ovalem Ausschnitt, mit Filéspitze garniert | 36 ⁰⁰ | Schoßblusen aus gemustert. Schleierstoff, mit modernem viereckigem Ausschnitt, sehr jugendliche Form | 38 ⁰⁰ |
| Sportbluse offen und geschlossen zu tragen, aus gutem Opel, mit breiter Faltegarntur | 42 ⁰⁰ | Schoßblusen aus weißem Schleierstoff, reich mit Einsätzen garniert, mit rundem und viereckigem Ausschnitt | 39 ⁰⁰ |
| Blusen aus gemustertem Schleierstoff, in vielen dunkeln Farben, mit spitzem Ausschnitt und großem Kragen, reich mit Knöpfen verziert | 49 ⁰⁰ | Schoßblusen aus gemustertem Waschmull, mit großem, flotten Kragen | 54 ⁰⁰ |
| Blusen aus prima Vollvolle, handgestickt, Vordertheil und Kragen mit Filé-Antik-Einsätzen garniert | 78 ⁰⁰ | Kittelblusen aus gutem weißem Vollvolle, reich gestickt, mit ovalem Ausschnitt | 84 ⁰⁰ |
- Schoßblusen aus guter dunkel gemusterter Seide, in verschiedenen reizenden Farbestellungen, sehr flotte Machart **118⁰⁰**

Röcke Kleider

- | | | | |
|---|-------------------|--|-------------------|
| Kleiderröcke aus grauweißen Stoffen, Glacéart, sparte Knopfgarnitur Mk. | 49 ⁰⁰ | Kleider aus gutem, weißem, besticktem Batist, mit moderner Ueberblase Mk. | 110 ⁰⁰ |
| Kleiderröcke aus dunkelblauer und schwarzer Wolle, moderne Faltenform Mk. | 54 ⁰⁰ | Kleider aus dunklem Schleierstoff, mit großem Glasbois-Kragen, sehr kleidsame Form Mk. | 110 ⁰⁰ |
| Kleiderröcke aus guter Wolle, in verschiedenen dunkeln Farben, mit Querschaltgarnitur Mk. | 98 ⁰⁰ | Seidenkleider aus guter Fondseide, dunkelblau und schwarz gemustert, mit viereckigem Ausschnitt und Seidengarnitur Mk. | 245 ⁰⁰ |
| Kleiderröcke aus gutem Tafel, mit Falten- und Knopfgarnitur, sehr jugendliche Form Mk. | 148 ⁰⁰ | | |

Siegfried Cohn

Weberei-Waren. Breiteweg 58-60.

Kognak
Viersterling, Kognak, Silber, etc. Besten Qualität. Preis 1,20 Mk. per Liter. Siegfried Cohn, Weberei-Waren, Breiteweg 58-60.

Papieradsche
Beste Qualität. Preis 1,20 Mk. per 1000. Siegfried Cohn, Weberei-Waren, Breiteweg 58-60.

Glycerin
Beste Qualität. Preis 1,20 Mk. per Liter. Siegfried Cohn, Weberei-Waren, Breiteweg 58-60.

Uhren!
Beste Qualität. Preis 1,20 Mk. per Stück. Siegfried Cohn, Weberei-Waren, Breiteweg 58-60.

Photo graphisch. Atelier Willy Röhl
34 nur Tischlerbrücke 34. Vergrößerungen nach jeder Größe in der besten Qualität. Preis 1,20 Mk. pro Aufnahme. Siegfried Cohn, Weberei-Waren, Breiteweg 58-60.

Extra starker Essig
Beste Qualität. Preis 1,20 Mk. per Liter. Siegfried Cohn, Weberei-Waren, Breiteweg 58-60.

Sabon-Gelieb
Beste Qualität. Preis 1,20 Mk. per Liter. Siegfried Cohn, Weberei-Waren, Breiteweg 58-60.

Million-Ausgabe

Auf alle Fragen der Gesundheitspflege und Hygiene gibt eingehende Antwort Frau Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann's ärztliches Werk:

Die Frau als Hausärztin

196 Seiten mit ca. 200 Abbildungen, 48 Kreuzzeichnungen und einem Nachwort: „Mutter und Werk“

Preis ~~Statt 38⁵⁰~~ nur **5⁰⁰** Mk.

Das Werk gibt über alle vorzukommenden Krankheiten: Erkennung, Erkennung, Vorbeugung, Behandlung und Heilung, besonders auch über Lieber- und Geschwülsten vor und in der Schwangerschaft, Geburt, Langzeitigkeit und Schwereitspflege völlige Aufklärung. Gruppier: Fachberatung, Erkennung, Behandlung. Durch das etwa 600 Punkte umfassende Register wird jede Krankheit sofort gefunden. Tausende wertige Empfehlungen vom Arbeiter bis zum Fürsten vorhanden. Die ersten Ausgaben, die positiven Zeugnisse empfangen das Werk erschienen in 15 Sprachen auf der ganzen Welt verbreitet. Nach der gute Friedensdruck, solange der Vorrat reicht. Schöne Ausstattung ist 1923. Sie können das Beste. An Wunsch 3 Tage zur Ansicht. Jedes Heft ist also glücklich angeordnet. Zahlungen werden befreit.

Bestellen: Ich werde nicht mehr, das Buch in den Familien und meinen Patienten zu empfehlen. Dr. med. Prapbacher. — Das Buch stellt alles auf diesem Gebiete wieder Gebirge in den Schatten. Dr. med. G. Sills, Frankfurt a. M. — Ich kann das schöne Werk nur wärmstens empfehlen. San.-Rat Dr. Billinger, Kassel. — Ein prächtiges Werk! Umstellung. Klar, deutlich, Anmerkungen: vortun, wichtig. Dr. med. Kantorowicz, Hannover. — Ein Volksbuch in der besten Form. Ich werde mit Vergnügen zur Verfügung für keine meiner Klientinnen beitragen. Dr. med. Winterwitz und 1920 an.

Bestellschein. In offener Briefumschlag einzuwerfen. (Nicht auspacken und mit 5-Pfg.-Marke versehen.) Ich bestelle hiermit laut Angabe in der „Volksstimme“ Ausgabe, bei der Pestalozzi-Buchhandlung Linke & Co., Halle (Saale).

Die Frau als Hausärztin

Preis Mk. 5,00 (gegen Monierlon von Mk. 6,00). Postankarten kostenlos. — Erfüllungsort ist Halle (Saale).

Ort, Tag, Straße:
Name und Stand:

Postalozzi-Buchhandlung Linke & Co., Halle (Saale) Fernr. 208 r. 100.



Freiwillige werden eingestellt

Freiwillige aller Dienstgrade — auch Ungebiente — beim **Freiwilligen-Regiment Magdeburg** (Einstellung des Regiments in die Reichswehr ist verfügt.)

Ehrenhafte, unbescholtene Freiwillige wollen sich zur Aufnahme in das „Freiwilligen-Regiment Magdeburg“ schriftlich oder mündlich wenden an das Infanterie-Regiment 26 in Magdeburg (Neue Kaserne am Anger, Werbestelle Zimmer 114).

Acht Millionen Morgen Land

für 200 000 bis 300 000 Familien stellt die Regierung zur Verfügung zu **Anfiedlungszwecken.**

Erwerbslose, hinaus aufs Land!

Der Kleinwohnungsverein „Siedlungs- und Arbeitsgemeinschaft für die Provinz Sachsen (S. A. G.), G. B. in Magdeburg“ will auch den Weg zeigen zur Anfiedlung und zur Arbeit. Auskunft wird erteilt durch das Geschäftszimmer der S. A. G., Parade F in Magdeburg-Friedrichsstadt, Fernsprecher 1630, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags. Legitimationspapiere sind mitzubringen.

Bekanntmachung.

Der Lohnstarif der Kreisarbeitsgemeinschaft ländlicher Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Kreises Wangleben vom 6. März 1919 ist in der heutigen Sitzung der Kreisarbeitsgemeinschaft, in der vertreten waren

die Arbeitgeber durch: M. Schilt, Schleibitz; G. Wilmers, Vangenneddingen; G. Petrich, Bietendorf; H. Schulze, Bomerleben; G. Wieser, Altenweddingen; H. Zimmer, Wangleben; die Arbeitnehmer durch: G. Niehe, Schleibitz; K. Franz, Inseburg; F. Erlede, Buch b. Wangleben; W. Oltendorf, Bomerleben; D. Görlich, Altenweddingen; H. Hille, Magdeburg; K. Schrader, Gr.-Dörserleben

wie folgt abgeändert worden: **Arbeitszeit.** Die Arbeitszeit wird festgesetzt für 8 Monate (vom 15. 3. bis 14. 11.) = 10 Stunden für 1 Monat (vom 15. 11. bis 14. 12.) = 9 Stunden für 3 Monate (vom 15. 12. bis 14. 3.) = 8 Stunden ausschließlich der Pausen.

Bei Frauen, die nur halbe Tage arbeiten, beginnt die Arbeitszeit mit dem Zeitpunkt der Arbeitsaufnahme am Arbeitsplatz und endet mit der Rückkehr aus dem Geschäft.

Barlohn. Der Barlohn für familiäre vollwertigen männlichen Arbeiter aller Altersstufen wird in beiden Zonen um je 50 Pfg. pro Tag erhöht.

Die Löhne für Frauen und Mädchen und die Ueberstunden werden für beide Zonen um 10 Pfg. pro Stunde erhöht.

Die Bezahlung von Ueberstunden kann nur gefordert werden, wenn die für den Tag insgesamt festgesetzte Zahl der Arbeitsstunden überschritten wird.

Naturalien. Zu dem für vollwertige männliche Arbeiter über 19 Jahre bereits festgesetzten Postulat tritt hinzu: 1 Zentner Brotpreis, Wert 15 Mark.

Sofortiger, Aufseher und Gutshandwerker erhalten ein Mindestgehalt von monatlich 185 Mark und die im Lohnstarif für männliche Arbeiter über 19 Jahre festgesetzten Naturalien.

Vorstehende Abänderungen dem. Zuzüge haben Gültigkeit ab 21. April 1919. Im übrigen bleibt der bisherige Lohnstarif in Kraft.

In Fällen, wo der Tarif nicht innegehalten wird und der örtliche Ausschuss die Angelegenheit nicht beilegen kann, wird empfohlen, daß die Arbeitnehmer sich an den Herrn Vorsitzenden des Land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeber-Verbandes im Kreis Wangleben in Wangleben und die Arbeitgeber an den Kreisvertrauensmann des Landarbeiter-Verbandes Herrn Karl Schrader in Groß-Dörserleben, Wangleber Str. 1, wenden. Bei Nichtbelegung oder Zweifel ist der Schlichtungsausschuss bzw. der Vorsitzende des Landesverbandes in Klein-Wangleben, anguzurufen. 304

Wangleben, den 14. April 1919.

Der unparteiische Vorsitzende: gsg. E. Rabbe i. H. g., Klein-Wangleben.

Bekanntmachung.

Die entlassenen Mannschaften des 2. Bataillons des 1. Infanterie-Regiments, soweit sie noch keine Gewerbeschäftigung gefunden haben, melden sich in der Woche vom 14. bis 19. April beim künftigen Arbeitsamt, Breitenweg 109, Zimmer 7, Eingang 2, in der Zeit von 10 bis 1 und 3 bis 6 Uhr nach folgendem Plan:

Am Montag die Personen mit den Anfangsbuchstaben A—D.
Dienstag : : : : : E—H.
Mittwoch : : : : : I—M.
Donnerstag : : : : : N—S.
Samstag : : : : : T—Z.

Magdeburg, den 12. April 1919. 1890
Generalkommando 4. Armee, Arbeitsbeschaffungs-Abt.

Raufmännische Pflichtfortbildungsschule zu Magdeburg.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler finden am 21., 25. und 26. April d. J., vormittags von 9 bis 11 und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im Fortbildungsschulgebäude, Grünzarmstraße 14, statt. Schulpflichtig sind alle hiesigen Handlungsangestellten und Hilfspersonen des Handelsgewerbes, die Michaelis 1916 oder später aus einer Volkshochschule, Mittels- oder Höheren Schule abgegangen sind und in Magdeburg oder auswärts wohnen. Befreit von der Verpflichtung zum Schulbesuch sind nur diejenigen, die den Berechtigungsbescheid zum einjährigen Militärdienst haben. Bei der Anmeldung ist das Schulzeugnis vorzulegen. Magdeburg, den 16. April 1919.

Wendt, Direktor.

Regen Kohlenmangels muß von heute an eine Anzahl von Personenzügen ausfallen. Näheres ergeben die Aushänge auf den Bahnhöfen. Magdeburg, den 14. April 1919.

Bürgerwehr!

Die Ausrüstungen der Bürgerwehrlente sind sofort auf dem Polizei-Präsidium abzuliefern.

Inaktive Beamtenstellvertreter usw.

des Heeres und der Marine.
4. Vollversammlung
am Sonntag den 17. April 1919, abends 7.30 Uhr, im Panorama-Restaurant, Kaiser-Friedrich-Platz.
Wichtige Tagesordnung.
Der Vorstand d. Ortsgr. Magdeburg, J. K.: 2. u. 1. Sec.

Das Vaterland ruft!

Zur Aufstellung von Freiwilligen-Verbänden können sich alle felddienstfähigen, moralisch einwandfreien Männer als

Freiwillige

einwerben. In Betracht kommen militärisch ausgebildete des Jahrgangs 1900 und ältere, sowie Unausgebildete des Jahrgangs 99 und ältere.

Im Korpsbereich werden Freiwilligen-Verbände mit Vertrauensleuten bei **jedem Truppenteil**

aufgestellt. Alle Waffengattungen (Infanterie, M.-G.-Schützen, Kavallerie, Artillerie, Bioniere, Minenwerfer, Nachrichtenruppen, Flieger, Kraftfahrer, Eisenbahner, Sanitäts-Personal und Train) werden benötigt.

Wünsche auf Einnahme eines bestimmten Truppenteils mit Kameraden und Freunden zusammen werden möglichst berücksichtigt.

Die Freiwilligen-Verbände sollen den Stamm für die zu gründende

Reichswehr

werden und die Ueberlieferung der alten, ruhmvollen Regimenter u. v. fortzuführen. Wer also treu an seinem alten Truppenteil hängt, mit dem er gekämpft und in dessen Reihen er für das Vaterland geblutet hat, der melde sich in **erster Linie**.

Vorkläufig gelten dieselben Bedingungen wie bei den übrigen Freiwilligen-Verbänden, später die Bestimmungen für die Reichswehr.

Alle Truppenteile, Garnison- oder Bezirkskommandos geben weitere

Auskunft. Militärpapiere sind mitzubringen.

Der kommandierende General des IV. Armeekorps.
v. Kleff.

K261

An die Bürgerschaft der Stadt Magdeburg.

Der Dank des Vaterlandes ist euch gewiß!

Mit diesen Worten sind die Kriegsteilnehmer immer wieder getröstet. Seit den Revolutionstagen ist man wieder in seiner Heimatstadt, steht wieder im Dienste der Allgemeinheit und wartet auf die Erfüllung des Versprechens.

Die Hilfsangestellten des Magistrats zum größten Teile Kriegbeschädigte und Kriegsteilnehmer, welche Gut und Blut dem Vaterlande zum Opfer gebracht haben und nichts weiter als eine

verlorene Existenz und verhärmte Familien

wiedergewinnen haben, ringen um eine Existenzmöglichkeit, um sich und die Angehörigen menslich durch diese schwere Zeit hindurchbringen zu können.

Sie haben uns nun Ende März mit Forderungen zur Sicherstellung

unser Existenz an den Magistrat gemeldet und haben bis heute wenig Verständnis und Entgegenkommen gefunden. Die Kollage der Hilfsangestellten des Magistrats ist durch die enorm teure Lebenshaltung derartig gestiegen, daß ein Zusammenbruch der wirtschaftlichen Lage unvermeidlich ist. Wir haben kein Mittel unberührt gelassen, um in friedlicher Weise mit dem Magistrat zu verhandeln, jedoch ist uns selbst die Forderung einer Vorzahlung abgelehnt, wie sie in der Presse (Volksstimme vom 12. April 1919) bekanntgegeben ist.

Bedauerlicherweise stehen wir vor der Möglichkeit eines Streikes!

Sie betonen ausdrücklich, daß unsere Bewegung eine rein wirtschaftliche ist und falls versucht werden sollte, dieselbe von gegnerischer Seite mit den politischen Vorgängen in Verbindung zu bringen, wollen wir schon heute darauf hinweisen, daß unsere Forderung bereits vom 19. März datiert. Noch in diesem Augenblick sind wir entschlossen, den Streik zu vermeiden, wenn der Magistrat unsere gerechte Forderung bis Donnerstag vormittag 9 Uhr bewilligt. Scheitert diese Möglichkeit so appellieren wir hiermit an den Gewerkschaftssinn der Magdeburger Bürger aller Schichten: Beweist uns eure Dankbarkeit!

Die Verantwortung für alle Folgen des Streikes

(Störung der Lebensmittel- und Kohlenversorgung usw.)

weisen wir weit von uns!

Was wir wollen, ist eine menschenwürdige Entlohnung, wie wir sie als Vaterlandsverteidiger schon ohne diesen Kampf erwartet hätten. Der Hunger und die immer schwerer werdende Bekleidungsfrage pocht drohend an alle Türen. Unsern wirtschaftlichen Zusammenbruch zu vermeiden, gilt dieser Kampf, und er wird gekämpft mit allen uns geleglich zuzuführenden Mitteln.

Kameraden, die ihr stellenlos seid, laßt euch nicht als Streikbrecher gebrauchen.

Die Hilfsangestellten des Magistrats.

Magdeburg, den 12. April 1919.

Der Vorstand.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler finden am 21., 25. und 26. April d. J., vormittags von 9 bis 11 und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, im Fortbildungsschulgebäude, Grünzarmstraße 14, statt. Schulpflichtig sind alle hiesigen Handlungsangestellten und Hilfspersonen des Handelsgewerbes, die Michaelis 1916 oder später aus einer Volkshochschule, Mittels- oder Höheren Schule abgegangen sind und in Magdeburg oder auswärts wohnen. Befreit von der Verpflichtung zum Schulbesuch sind nur diejenigen, die den Berechtigungsbescheid zum einjährigen Militärdienst haben. Bei der Anmeldung ist das Schulzeugnis vorzulegen. Magdeburg, den 16. April 1919.

Wendt, Direktor.

Regen Kohlenmangels muß von heute an eine Anzahl von Personenzügen ausfallen. Näheres ergeben die Aushänge auf den Bahnhöfen. Magdeburg, den 14. April 1919.

Bürgerwehr! Die Ausrüstungen der Bürgerwehrlente sind sofort auf dem Polizei-Präsidium abzuliefern.

Inaktive Beamtenstellvertreter usw. des Heeres und der Marine. 4. Vollversammlung am Sonntag den 17. April 1919, abends 7.30 Uhr, im Panorama-Restaurant, Kaiser-Friedrich-Platz. Wichtige Tagesordnung. Der Vorstand d. Ortsgr. Magdeburg, J. K.: 2. u. 1. Sec.

Freiwillige werden eingestellt. Freiwillige aller Dienstgrade — auch Ungebiente — beim Freiwilligen-Regiment Magdeburg (Einstellung des Regiments in die Reichswehr ist verfügt.) Ehrenhafte, unbescholtene Freiwillige wollen sich zur Aufnahme in das „Freiwilligen-Regiment Magdeburg“ schriftlich oder mündlich wenden an das Infanterie-Regiment 26 in Magdeburg (Neue Kaserne am Anger, Werbestelle Zimmer 114).

Zur Aufstellung von Freiwilligen-Verbänden können sich alle felddienstfähigen, moralisch einwandfreien Männer als Freiwillige einwerben. In Betracht kommen militärisch ausgebildete des Jahrgangs 1900 und ältere, sowie Unausgebildete des Jahrgangs 99 und ältere. Im Korpsbereich werden Freiwilligen-Verbände mit Vertrauensleuten bei jedem Truppenteil aufgestellt. Alle Waffengattungen (Infanterie, M.-G.-Schützen, Kavallerie, Artillerie, Bioniere, Minenwerfer, Nachrichtenruppen, Flieger, Kraftfahrer, Eisenbahner, Sanitäts-Personal und Train) werden benötigt. Wünsche auf Einnahme eines bestimmten Truppenteils mit Kameraden und Freunden zusammen werden möglichst berücksichtigt. Die Freiwilligen-Verbände sollen den Stamm für die zu gründende Reichswehr werden und die Ueberlieferung der alten, ruhmvollen Regimenter u. v. fortzuführen. Wer also treu an seinem alten Truppenteil hängt, mit dem er gekämpft und in dessen Reihen er für das Vaterland geblutet hat, der melde sich in erster Linie. Vorkläufig gelten dieselben Bedingungen wie bei den übrigen Freiwilligen-Verbänden, später die Bestimmungen für die Reichswehr. Alle Truppenteile, Garnison- oder Bezirkskommandos geben weitere Auskunft. Militärpapiere sind mitzubringen. Der kommandierende General des IV. Armeekorps. v. Kleff. K261

An die Bürgerschaft der Stadt Magdeburg. Der Dank des Vaterlandes ist euch gewiß! Mit diesen Worten sind die Kriegsteilnehmer immer wieder getröstet. Seit den Revolutionstagen ist man wieder in seiner Heimatstadt, steht wieder im Dienste der Allgemeinheit und wartet auf die Erfüllung des Versprechens. Die Hilfsangestellten des Magistrats zum größten Teile Kriegbeschädigte und Kriegsteilnehmer, welche Gut und Blut dem Vaterlande zum Opfer gebracht haben und nichts weiter als eine verlorene Existenz und verhärmte Familien wiedergewinnen haben, ringen um eine Existenzmöglichkeit, um sich und die Angehörigen menslich durch diese schwere Zeit hindurchbringen zu können. Sie haben uns nun Ende März mit Forderungen zur Sicherstellung unserer Existenz an den Magistrat gemeldet und haben bis heute wenig Verständnis und Entgegenkommen gefunden. Die Kollage der Hilfsangestellten des Magistrats ist durch die enorm teure Lebenshaltung derartig gestiegen, daß ein Zusammenbruch der wirtschaftlichen Lage unvermeidlich ist. Wir haben kein Mittel unberührt gelassen, um in friedlicher Weise mit dem Magistrat zu verhandeln, jedoch ist uns selbst die Forderung einer Vorzahlung abgelehnt, wie sie in der Presse (Volksstimme vom 12. April 1919) bekanntgegeben ist. Bedauerlicherweise stehen wir vor der Möglichkeit eines Streikes! Sie betonen ausdrücklich, daß unsere Bewegung eine rein wirtschaftliche ist und falls versucht werden sollte, dieselbe von gegnerischer Seite mit den politischen Vorgängen in Verbindung zu bringen, wollen wir schon heute darauf hinweisen, daß unsere Forderung bereits vom 19. März datiert. Noch in diesem Augenblick sind wir entschlossen, den Streik zu vermeiden, wenn der Magistrat unsere gerechte Forderung bis Donnerstag vormittag 9 Uhr bewilligt. Scheitert diese Möglichkeit so appellieren wir hiermit an den Gewerkschaftssinn der Magdeburger Bürger aller Schichten: Beweist uns eure Dankbarkeit! Die Verantwortung für alle Folgen des Streikes (Störung der Lebensmittel- und Kohlenversorgung usw.) weisen wir weit von uns! Was wir wollen, ist eine menschenwürdige Entlohnung, wie wir sie als Vaterlandsverteidiger schon ohne diesen Kampf erwartet hätten. Der Hunger und die immer schwerer werdende Bekleidungsfrage pocht drohend an alle Türen. Unsern wirtschaftlichen Zusammenbruch zu vermeiden, gilt dieser Kampf, und er wird gekämpft mit allen uns geleglich zuzuführenden Mitteln. Kameraden, die ihr stellenlos seid, laßt euch nicht als Streikbrecher gebrauchen. Die Hilfsangestellten des Magistrats. Magdeburg, den 12. April 1919. Der Vorstand.

Das Grundstück in Schönebeck, Friedrichstr. 60 m. groß, Garten u. Auffahrt ist wegen Todesfalls zu verkaufen. Zu erfragen bei Niehe, Schönebeck, Wilhelmstr. 27, 1. Etage. 5270

Kartoffel-Acker 5292 Diejenigen, welche schon bestellt haben, bitte zu mir zu kommen. Einige Morgen sind noch vorhand. Wilh. Wilke, Alt-Formersleben 33

2. bis 4. Zimmer-Wohnung zum 1. Juli oder früher an mieten gesucht. Off. unt. B 5194 an die Expedition d. Bl. 5194

Einmal möbl. Zimmer für Herrn in der Nähe der Landwehrstraße sofort oder 1. Mai gef. Off. u. B 5273 a. d. Exped. d. Bl.

Hoher Nebenverdienst bietet sich Damen und Herren jedes Standes mit großem Selbstvertrauen bei besonders Seltenheiten. Fast keine Mühe! Kein Risiko! Offerten unter B 4999 an die Exped. d. Volksstimme.

Singer-Rund- u. Langschiff-Nähmaschine billig zu verkaufen. 5264 Stebeck, Blumenhainstr. 5, u. 43.

Sutterhöweine große und kleine, verkauft 1248 Karl Neumann, Groß-Boddenleben.

Einmal möbl. Zimmer für Herrn in der Nähe der Landwehrstraße sofort oder 1. Mai gef. Off. u. B 5273 a. d. Exped. d. Bl.

Einmal möbl. Zimmer für Herrn in der Nähe der Landwehrstraße sofort oder 1. Mai gef. Off. u. B 5273 a. d. Exped. d. Bl.

Train-Abteilung 4

nimmt zur Aufstellung

einer Feldbäderei-Kolonie

und für

andere Trainformationen

felddienstfähige, moralisch einwandfreie Freiwillige an.

Bewerber, auch ungebiente (darunter Handwerker, Schreiber), nach Vollendung des 17. Lebensjahres richten ihre Meldung unter Beifügung ihrer Militärpapiere und polizeilichen Führungszeugnisses an **Train-Abteilung 4 Magdeburg.**

Erfstmalige Verpflichtung auf 6 Monate, bis 1. Oktober 1919, auch auf 3 Monate.

Mobile Löhnung nach Dienstgraden. Eine Reichswehrgulage von täglich 3 Mark. Kampfgulage von täglich 2 Mark nach den gegebenen Bestimmungen; ebenso **Handhabung der Disziplin, Vertrauensleute** usw.

Magdeburg, den 15. April 1919.

Genehmigt

Von Seiten des Generalkommandos

H. B.

Magel, Hauptmann.

Generalkommando IV. A. R.

Abt. Ia. Nr. 370.

K261

Calbe a. d. S. Calbe a. d. S.

Freitag den 18. April, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal des Herrn Emil Krebs (Gasthof zum Deutschen Kaiser)

Öffentliche Gewerkschafts-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Die Lebensmittel-Verteilung während der Kriegszeit und jetzt.

2. Wie stellen wir uns zu der diesjährigen Meiserei? Um zahlreiches Erscheinen sämtlicher Gewerkschaftler, soweit dieselben dem hiesigen Gewerkschafts-Komitee angeschlossen sind, wird dringend gebeten.

Der Vorstand des Gewerkschafts-Komitees. Karl Raich, Vorsitzender.

Verein der Zigarrenhändler von Magdeburg u. Umg. (E. V.)

Wir laden hiermit unsere Mitglieder (nur die Ladeninhaber) zu der am Donnerstag den 17. April, abends 8 Uhr, in Korte's Bierhalle (Eingang Margaretenstraße) stattfindenden

Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Ein- und Verkaufsgesellschaft oder Gewerkschaft? Referent: Herr Anton Figgart.

2. Beschlußfassung über Gründung.

3. Wahl des Vorstandes.

4. Bericht über Abgabe der Geereidgüter und Verteilung der aus Holland importierten Zigarren gemäß den Bedingungen der Wirtschaftsgemeinschaft S. m. b. G. in Hamburg.

Der Vorstand. Karl Saalbach, Erich Gerde, Fernspr. 1673, Fernspr. 7244.

Wir bitten alle noch außenstehenden Kollegen und Kolleginnen, ihre Anmeldung unverzüglich dem Vorstand telefonisch oder schriftlich mitteilen zu wollen, damit alle bei den bevorstehenden Einkäufen kontingentiert werden können.

Magdeburg, den 14. April 1919.

Das Grundstück in Schönebeck, Friedrichstr. 60 m. groß, Garten u. Auffahrt ist wegen Todesfalls zu verkaufen. Zu erfragen bei Niehe, Schönebeck, Wilhelmstr. 27, 1. Etage. 5270

Kartoffel-Acker 5292 Diejenigen, welche schon bestellt haben, bitte zu mir zu kommen. Einige Morgen sind noch vorhand. Wilh. Wilke, Alt-Formersleben 33

2. bis 4. Zimmer-Wohnung zum 1. Juli oder früher an mieten gesucht. Off. unt. B 5194 an die Expedition d. Bl. 5194

Einmal möbl. Zimmer für Herrn in der Nähe der Landwehrstraße sofort oder 1. Mai gef. Off. u. B 5273 a. d. Exped. d. Bl.

Hoher Nebenverdienst bietet sich Damen und Herren jedes Standes mit großem Selbstvertrauen bei besonders Seltenheiten. Fast keine Mühe! Kein Risiko! Offerten unter B 4999 an die Exped. d. Volksstimme.

Singer-Rund- u. Langschiff-Nähmaschine billig zu verkaufen. 5264 Stebeck, Blumenhainstr. 5, u. 43.

Sutterhöweine große und kleine, verkauft 1248 Karl Neumann, Groß-Boddenleben.

Einmal möbl. Zimmer für Herrn in der Nähe der Landwehrstraße sofort oder 1. Mai gef. Off. u. B 5273 a. d. Exped. d. Bl.

Einmal möbl. Zimmer für Herrn in der Nähe der Landwehrstraße sofort oder 1. Mai gef. Off. u. B 5273 a. d. Exped. d. Bl.

Einmal möbl. Zimmer für Herrn in der Nähe der Landwehrstraße sofort oder 1. Mai gef. Off. u. B 5273 a. d. Exped. d. Bl.

Einmal möbl. Zimmer für Herrn in der Nähe der Landwehrstraße sofort oder 1. Mai gef. Off. u. B 5273 a. d. Exped. d. Bl.

Einmal möbl. Zimmer für Herrn in der Nähe der Landwehrstraße sofort oder 1. Mai gef. Off. u. B 5273 a. d. Exped. d. Bl.

Einmal möbl. Zimmer für Herrn in der Nähe der Landwehrstraße sofort oder 1. Mai gef. Off. u. B 5273 a. d. Exped. d. Bl.

Einmal möbl. Zimmer für Herrn in der Nähe der Landwehrstraße sofort oder 1. Mai gef. Off. u. B 5273 a. d. Exped. d. Bl.

Einmal möbl. Zimmer für Herrn in der Nähe der Landwehrstraße sofort oder 1. Mai gef. Off. u. B 5273 a. d. Exped. d. Bl.

Einmal möbl. Zimmer für Herrn in der Nähe der Landwehrstraße sofort oder 1. Mai gef. Off. u. B 5273 a. d. Exped. d. Bl.

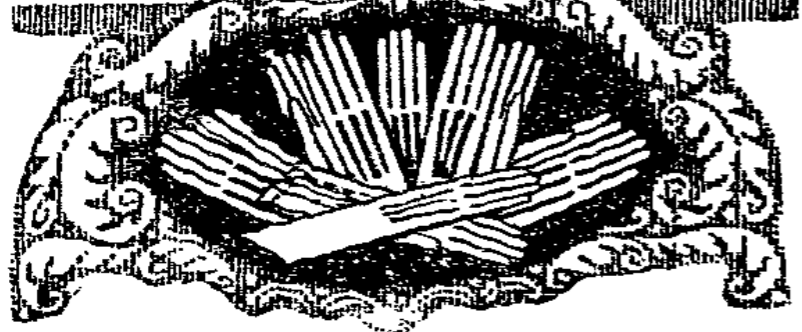
Einmal möbl. Zimmer für Herrn in der Nähe der Landwehrstraße sofort oder 1. Mai gef. Off. u. B 5273 a. d. Exped. d. Bl.

LANGE & MÜNZER

Breitweg 51/52

Vorteilhaftes Oster-Angebot

Handschuhe



- Damen-Fingerhandschuhe durchbrochen, mit 2 Druckknöpfen, weiß und schwarz Paar **1⁵⁰**
- Damen-Fingerhandschuhe Flor, durchbrochen, mit 2 Druckknöpfen, weiß Paar **2¹⁰**
- Damen-Fingerhandschuhe Flor, durchbrochen, mit 2 Druckknöpfen, schwarz und farbig Paar **2²⁵**
- Damen-Fingerhandschuhe reine Seide, Perifilet, mit 2 Druckknöpfen, weiß Paar **4¹⁰**
- Damen-Fingerhandschuhe reine Seide, Perifilet, mit 2 Druckknöpfen farbig Paar **5⁷⁵**
- Damen-Fingerhandschuhe reine Seide, glatt, mit 2 Druckknöpfen farbig Paar **7⁷⁵**

Strümpfe



- Damen-Strümpfe deutsch lang, schwarz Paar **7⁵⁰**
- Damen-Strümpfe Flor, mit verstärkten Sohlen, Spitzen und Fersen, braun Paar **13⁵⁰**
- Damen-Strümpfe Flor, mit verstärkten Sohlen, Spitzen und Fersen, weiß Paar **16⁵⁰**
- Damen-Strümpfe Ia. Seidenflor, mit verstärkten Sohlen, Fersen und Spitzen, schwarz, grau, beige, lederfarbig **20⁰⁰**
- Herren-Socken Baumwolle, normalfarbig Paar **3⁵⁰**
- Herren-Socken Flor, mit verstärkten Sohlen, Spitzen und Fersen Paar **7⁰⁰**

Handarbeiten



- Damen-Fingerhandschuhe Flor, porös, weiß, halblang Paar **2²⁵**
- Damen-Fingerhandschuhe Flor, halblang, farbig, mit kleinen Mustern Paar **2⁷⁵**
- Damen-Fingerhandschuhe reine Seide, halblang, mit kleinen Mustern, weiß Paar **7⁸⁵**
- Damen-Fingerhandschuhe reine Seide, glatt, halblang Paar **8⁹⁵**
- Damen-Fingerhandschuhe reine Seide, Perifilet, halblang, weiß Paar 12,50 **9²⁵**
- Damen-Fingerhandschuhe reine Seide, glatt, halblang, mit verstärkten Fingerspitzen Paar **10⁵⁰**

Damen-Handschuhe Marke Helga
reine Seide, weiß gesteppt, mit breiten weißen Seidenraupen, in dunkeln und hellen Modellen. Paar **12,50**

Reichsware- Damen- und Kinder-Strümpfe Herren-Socken

Holzmakers



von bekannter Güte in 1/4- und 1/2-Kilo-Dosen ist in den einschlägigen Geschäften wieder zu haben. Wo nicht erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen.

Holzmaker & Patté, Magdeburg
Fernruf 7104.

Hutblumen

aller Art, größte Auswahl.
Korallen, Halbrosen, Trüb, Einzelblüten.
C. Siebert
Karlstraße Nr. 1, Ecke Brandenburger Straße.
Groß- und Kleinvertrieb.
Sillige Bezugsquelle für Wiederverkäufer und
Hausfrauen.
Decorationsblumen und Kranzblumen.
Kriegsblumen-Rosetten in jeder Größe.

Meiner werthen Kundenschaft zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage auch meinen

Damen-Salon

eröffne. Sichere gute Frisuren und Coiffuren zu und bitte um gütigen Zuspruch.
Otto Busch
Damen- und Herren-Friseur (Radlins Nachf.)
Jakobstraße 31.

Wie man wird jeder Gegenstand
nach seiner Zweckbestimmung
in Parkettbohle und
Möbelplatten
Paul Albrecht
Friedrichstr. 17
Spezialität: Bügelstühle, Stühle, Sessel, etc.

Schreibkram
Magol
Überall zu haben.

Haar
Haar
Spezialität: Bügelstühle, Stühle, Sessel, etc.

Neue gute Stoffe

sind wieder eingetroffen. Es ist das Beste, was in den verschiedenen Preislagen heute geboten werden kann.

Gute Auswahl speziell in blauen Cheviots.

- Keine Ersatzware, wie Papiergarnstoffe usw. Augenblicklich greifbar.
- Stoffe für **Herren-Anzüge** für Sommer und Winter
- Knaben-Anzüge** für alle Jahreszeiten zum Durchtragen
- Damen-Kostüme, -Mäntel, -Jacken, -Röcke**
- Sommer und Winter. **Ulster** usw.

Nur Lagerverkauf an Grossisten, Händler, Schneider u. Private.

Wegen des ständig wechselnden Lagers können Muster nicht abgegeben werden!

Deutsches Gross-Tuchlager

Willibald Bott

Magdeburg, Breitweg 25, 1 Tr., Eingang Berliner Straße.

Möbel-Spezialhaus

Friedrich Lorenz

Peterstr. 17

Großes Lager in Möbeln und Polsterwaren

Spezialität: Bügelstühle (Wohnungseinrichtungen)

Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten. Transport frei.